



**Nur Armleuchter fahren ohne Licht.**

Herbst 2011

Winter 2012

- Was erwarten Radfahrer vom ADFC?
- Gehwegradeln – Nein danke!
- Radfahren im Winter
- Fahrradschulen für Erwachsene
- 4 Sterne für den Ilmtal-Radweg



**sport.aktiv**  
DIE OUTDOORMESSE



**29.-30.**  
**okt. 2011**

[www.sportaktiv-erfurt.de](http://www.sportaktiv-erfurt.de)



**MESSE**  
**ERFURT**

- 4 Mitgliederbefragung
- 6 Landesversammlung
- 7 Mobilitätsketten

**Titelthema: Radverkehr:**

- 8 Förderfähigkeit von Radwegen
- 9 Gehwegfahren – Nein danke!
- 10 Erfurt für Neubürger
- 11 Fahrrad-Schulen
- 12 Probleme mit dem Liegerad
- 13 Gut durch den Winter

- 14 Literatur, Leserbrief
- 15 Outdoor-Messe sport.aktiv
- 16 Zertifizierung Ilm-Radweg
- 17 MTB-Strecke
- 18 20 Jahre "Darmstadt"-Touren
- 19 ADFC-Fördermitglied: Reisebüro Marini

**Vor Ort:**

- 20 **KV Erfurt** - Erfurter Radverkehr
- 21 **Ortsgruppe Gotha** - Rad fahren in der Stadt
- 22 **KV Jena** - Neue Radrouten
- 23 **KV Gera-Ostthüringen** - Straßenfreigabe für Radler
- 24 **KV Ilmkreis**- Nachrichten
- 25 **KV Weimar** - Aktuelles, Sicherheitstraining
- 26 **KV Südthüringen** - Weniger Radwege – besseres Fahrradklima
- 27 **RG Schmalkalden** - Neuer Wegeabschnitt, Radlersonntag
- 28 **KV Nordhausen** - Verkehrsteilnehmerschulung
- 29 **KV Kyffhäuserkreis** - 1. Fahrradkonferenz
- 30 **KV Wartburgkreis** - Radfahrerbrücken

- 31 Fernreise: Baltikum – Osteuropa – Skandinavien
- 33 Fördermitglieder
- 34 Mitgliedschaft, Spendenkonto
- 35 Adressen & Kontakte

**Thüringer Pedalritter**, 20. Jahrgang, Auflage: 3.300 Stück  
ADFC Landesverband Thüringen, Bahnhofstraße 22, 99084 Erfurt  
Redaktion: Christine Pönisch, Friedrich Franke, Angelika Link  
Satz, Layout: Angelika Link, [pedalritter@adfc-thueringen.de](mailto:pedalritter@adfc-thueringen.de)  
Verantwortlich für die Beiträge sind die jeweiligen Autoren.

Es gilt Anzeigenpreisliste 9.

- Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 15.09.2011
- Letzter Anmeldetermin von neuen Beiträgen: 15.12.2011
- Redaktionsschluss der Herbstausgabe: 15.03.2012
- Hergestellt aus 100 % Altpapier.



**Zu diesem Heft**

Radfahrer ohne Licht, Radfahrer auf Gehwegen oder auf Radwegen in der falschen Richtung – das nervt! Und es gefährdet nicht nur Fußgänger und Radler, die aufgrund der Beschilderung zur Nutzung der Radwege in vorgeschriebener Richtung verpflichtet sind.

Was wollen Radfahrer eigentlich? Gleichberechtigte Verkehrsteilnehmer sein? Oder nur etwas schneller sein als Fußgänger und den Einkauf nicht tragen müssen? Demonstrieren, dass sie gesünder und umweltfreundlicher mobil sind als Autofahrer? Bedrängen sie die Fußgänger, weil sie von den Autofahrern bedrängt werden? Oder kennen sie einfach nur die Regeln nicht?

Und was erwarten die Radfahrer eigentlich vom ADFC? Das wollten auch die ADFC-Aktiven wissen und starteten eine Umfrage unter Mitgliedern und Sympathisanten.

In diesem Heft versuchen wir, einige der o. g. Fragen zu beleuchten – vielleicht geht Ihnen ja ein Licht auf? Wenigstens am Fahrrad – das muss sein in der dunklen Jahreszeit! Radeln Sie sicher und sichtbar durch den Winter!

*Foto auf der Titelseite: Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Städte, Gemeinden und Kreise in NRW e.V. (AGFS)*

# Wofür sollen wir uns einsetzen?

## Die (Mitglieder-)Befragung des ADFC Thüringen 2011

Die Frage, wofür sich der ADFC einsetzen soll, stellte sich der Landesvorstand in einer Sitzung im Frühjahr dieses Jahres erstmals ausdrücklich. Bislang ‚ergab‘ sich das jeweils bei der Diskussion um bestimmte Themen.

Auslöser war das Urteil zur Radwegebenutzungspflicht durch das Bundesverwaltungsgericht, wodurch wahrscheinlich weniger Radverkehrsanlagen gebaut werden. Ein zweiter Punkt war die Idee des Thüringer Verkehrsministers Carius zur Einführung einer Helmpflicht für Radfahrerende. In beiden Fällen war die Meinung im Vorstand kontrovers und es bestand Unsicherheit darüber, wie sich der ADFC positionieren soll. Damit verbunden war die Frage, wie der ADFC eigentlich zu seinen Positionen kommt. Beim Bundesverband werden inhaltliche Diskussionen in den meisten Fällen an die Fachausschüsse delegiert, die mit Fachleuten besetzt sind.

Allerdings haben die Fachausschüsse keine demokratische Legitimation und sind auch nicht ausdrücklich basisorientiert. Von dort kommen dann Positionen des Fachausschusses zurück, die dem Vorstand entweder gleich als Vorlage dienen oder in einen Antrag an die Bundeshauptversammlung münden.

Der Landesvorstand in Thüringen wünscht sich dagegen eine Entwicklung der Positionen des ADFC, welche sowohl die Faktenlage (z.B. Unfallstatistik), als auch die Meinung seiner Mitglieder berücksichtigt. Als kleiner Landesverband, der weitere Mitglieder gewinnen möchte, sollten dabei ebenso die Meinungen der ‚Noch-Nicht-Mitglieder‘ einfließen.

Daraus entstand die Idee eine Umfrage unter den ADFC-Mitgliedern (nicht nur) in Thüringen zu starten, die sich auch an alle anderen Radfahrenden Menschen richtet. Die

Meinungs- und Positionsbildung dienen. Ziel der Diskussion sollte sein, Ziele und Aufgaben des ADFC als verkehrspolitischen Verband zu erarbeiten.

Im Mai beschloss der Vorstand, einen entsprechenden Fragebogen zu entwickeln. Im Juli gab es dann 2 Versionen mit recht unterschiedlichen Ausrichtungen und es blieben noch 10 Wochen bis zur Landesversammlung. Nach langen Diskussionen über Inhalte, Formulierungen und Länge entstand letztendlich der vorliegende Fragebogen, der zwar nicht allen ‚Wissensdurst‘ stillt, aber als Ausgangspunkt für weitere Schritte geeignet scheint. Der Fragebogen wurde gedruckt und an mehr als 850 Adressen verschickt, im Internet veröffentlicht und frei verteilt.

### Die Ergebnisse

Solcher Art Umfragen erreichen in der Regel eine Rücklaufquote von 10 – 15 %, was also ca. 100 Antworten entsprechen hätte. Da war es doch etwas überraschend, dass bis zur Landesversammlung 309 Fragebögen zurückgeschickt wurden und ausgewertet werden konnten. Das zeigt auf jeden Fall, dass die Mitglieder gehört werden wollen und ihre Meinung beachtet werden sollte.

Es wurden auch einige statistische Angaben erfragt. Dabei kam bei-

spielsweise heraus, dass die meisten Fahrten zu oder als Freizeitaktivitäten gemacht werden (71 bzw. 75 % immer u. häufig). Auch im Winter fahren 60 % der Antwortenden immer oder häufig Rad, wodurch eine beachtliche Jahreskilometerleistung von insgesamt 714.275 km erklärbar wird. Bei dieser Leistung sind 321 angegebene Unfälle in den letzten 5 Jahren eine recht geringe Zahl. Vor allem, weil dabei auch Alleinunfälle (220) wie Stürze erfasst wurden, die sonst kaum in eine Unfallstatistik eingehen.

Zu den spannenden Ergebnissen gehört, dass die Befragten sich auf fahrbahnbegleitenden Radwegen sicherer fühlen als auf der Fahrbahn. Damit ist wahrscheinlich auch begründet, weshalb fast 87 % Radverkehrsanlagen (RVA) wünschen und knapp 66 % vom ADFC einen Einsatz für RVA erwarten. Bei der Art von RVA wünschen 40 % Bordsteinradwege oder Rad-/Gehwege und 46 % Rad- oder Schutzstreifen auf der Fahrbahn.

Weiterhin interessant ist, dass 87 % der Befragten angeben, mehr oder weniger oft auf dem Gehweg zu fahren. Die meistgenannten Gründe dafür sind Sicherheitsempfinden, schlechte Fahrbahn und die Begleitung von Radfahrenden Kindern. Gerade der letzte Grund sollte den ADFC zum Handeln anstoßen, denn hier besteht bislang eine schwierige

Rechtslage.

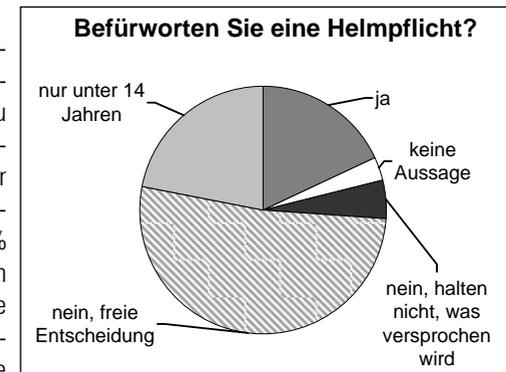
Die Pflicht, fahrbahnbegleitende Radwege zu benutzen, wollen 46 % weiter aufrecht erhalten. Knapp 23 % der Befragten stellen an eine Radwegbenutzungspflicht die

Anforderung, dass die Radwege dann sicher mit einer Mindestgeschwindigkeit befahrbar sein müssen. Die Meisten fordern hier als Mindestgeschwindigkeit 20 km/h, was gewisse Ansprüche an Breite, Oberfläche etc. erfordern wird. 70 % der Antwortenden wünschen sich vom ADFC eine Unterstützung beim Vorgehen gegen widerrechtlich angeordnete Benutzungspflichten.

Beim Thema Helmpflicht gibt es eine klare Absage an eine generelle Helmpflicht (78 %), während eine Helmpflicht für Kinder bis 14 Jahre von ca. 24 % unterstützt wird.

### Fazit

Der Fragebogen hat auf jeden Fall einige interessante Ergebnisse geliefert, die noch genauer interpretiert werden müssen. Klar ist auch, dass der Fragebogen seine Schwächen hat und nicht auf jede Frage verwertbare Antworten liefert. Aus manchen Antworten, z.B. im Bereich Sicherheit, lässt sich aber bereits jetzt der Schluss ziehen, dass Statistiken und Argu-



mente fehlen. Außerdem ist er ein guter Einstieg in einen Diskussionsprozess über die Ziele und Forderungen des ADFC.

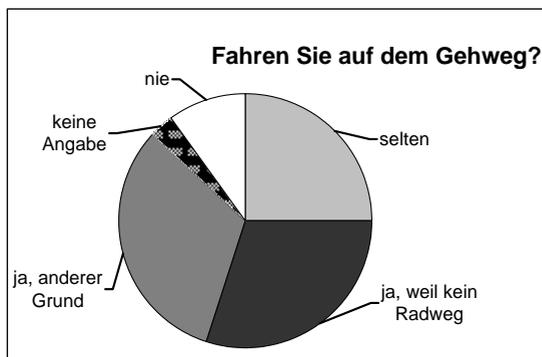
Der Fragebogen ist übrigens noch bis Ende Oktober im Internet unter [www.adfc-thueringen.de](http://www.adfc-thueringen.de) als pdf-Dokument abrufbar, kann ausgefüllt in der Landesgeschäftsstelle eingereicht werden und fließt in die Auswertung ein.

Uwe Flurschütz

### Die ausgelosten Gewinner der Mitgliederbefragung:

- Helmut Beutler, RG Gotha
- Bertram Kitsche, KV Erfurt
- Silke Siegmund, KV Erfurt
- Peter Schmidt, KV Südthüringen
- Horst Thiemrodt, KV Nordhausen

Die Ausstellung **"Spurwechsel – Ideen für einen innovativen ÖV"** zum Thema Mobilitätsketten ist ab 28.10. für 4 Wochen an der Fachhochschule Erfurt, Altonaer Straße 25 zu sehen. <http://generation-spurwechsel.de/index.php?id=6>



Ergebnisse der Umfrage sollten dann auf der Landesversammlung diskutiert werden und als Grundlage für einen Prozess zur

## ADFC-Landesversammlung 2011 in Rudolstadt



Start zur Radtour am Sonntag morgen

Vom 23. bis 25. September trafen sich die Delegierten der Kreisverbände, der Landesvorstand und einige andere Interessierte im Jugendgästehaus Rudolstadt zur Landesversammlung 2011.

Am Freitagabend stellte Uwe Flurschütz die vorläufige Auswertung der Mitgliederbefragung vor. In der anschließenden Diskussion zeigten sich zum Teil kontroverse Interpretationen. Dies lag wohl auch an teilweise ungenauen Formulierungen der Fragen.

Obwohl noch weitere eingehende Fragebögen ausgewertet werden sollen, entschied sich die Landesversammlung am Folgetag dafür, schon den derzeitigen Stand auch auf der Bundeshauptversammlung des ADFC im November 2011 in Regensburg einzubringen. Dort wird ein Antrag gestellt, in dessen Begründung eine zahlenmäßige Nennung der Antworten auf alle Fragen enthalten ist. Der eigentliche Antrag befasst sich aber nur mit einem Punkt, der den

sammelten der Eindruck, dass die Argumente des Bundesverbandes insbesondere zur Sicherheit verschiedener Radverkehrsführungen nicht in überzeugender Weise bei den Mitgliedern ankommen. Deshalb hat der Antrag das Ziel, dass der Bundesverband die Ergebnisse von Studien zur Sicherheit der verschiedenen Lösungen detailliert und fundiert in der "Radwelt" darstellen möge.

Ein zweiter Antrag an die Bundeshauptversammlung geht dahin, dass die Kriterien für die ADFC-Radfernwege Zertifizierung überarbeitet werden sollen, um den Erwartungen der Nutzer zu entsprechen. Insbesondere soll die Nichterfüllung der Anforderungen in Kernpunkten (StVO-Konformität, Wegweisung) zur Abwertung führen und etwa 5 Sternen entgegenstehen.

Der Bericht des Vorstands über die Aktivitäten des vergangenen Jahres, der Kassenbericht und der Beschluss des Haushalts für 2012 sorgten nicht für Kontroversen, sondern wurden routiniert und effizient behandelt, ebenso die Berichte der Kreisverbände. Bei letzteren gibt es allerdings - wie der Pedalritterleser auf den jeweiligen Kreisverbandsseiten verfolgen kann und konnte - durchaus Licht und Schatten. Vielerorts wünschen wir uns mehr aktive Mitglieder.  
*Friedrich Franke*

## Von der „Rostigen Speiche“ zu Mobilitätsketten

Mobilitätsketten als Kombination verschiedener Beförderungsmöglichkeiten waren das Thema der Podiumsdiskussion zur diesjährigen Landesversammlung. Mobilitätsketten – das heißt für den ADFC die Verknüpfung der Kleinteiligkeit des Radverkehrs mit der Schnelligkeit des Öffentlichen Personennahverkehrs.

Zuerst berichtete der stellvertretende Bürgermeister von Rudolstadt, Herr Eger, was sich seit Überreichung der „Rostigen Speiche“ im Jahr 1990 in Sachen Radverkehr getan hat. Er sprach auch vom 2010 erstellten Radverkehrskonzept, dessen Umsetzung allerdings aufgrund der unsicheren finanziellen Möglichkeiten zeitlich nicht konkretisiert werden konnte.

Danach berichtete Frau Völkel vom Landratsamt Saalfeld-Rudolstadt über 220 km richtlinienkonform ausgeschilderte Radrouten im Kreis. Die kreisliche Arbeitsgruppe Radverkehr, die aufgrund des Thüringer Radverkehrskonzeptes (TRVK) 2008 gegründet wurde, hat sich als sehr konstruktive Struktur erwiesen und ist beispielgebend für ganz Thüringen. Der auch für die Radrouten zuständige Kreiswegewart, Herr Haberland, gab einen Ausblick auf weitere radtouristische Planungen, z. B. der Thüringer Waldrand-Route.

Herr Philipps vom Thüringer Ministerium für Landesentwicklung, Bau und Verkehr (TMLBV) begann seine Ausführungen mit dem Ergebnis zahlreicher Studien: Die emotionale Bindung an das Auto geht zurück, gewünscht wird heute weniger das Auto als vielmehr die Mobilität. Diese Entwicklung und der zu erwartende demografische Wandel führen zwangsläufig zu Änderungen des gegenwärtigen motorisierten Individualverkehrs. Darauf zielen auch die im TRVK enthaltenen Aspekte für eine verbesserte Verknüpfung zwischen Rad und Bahn/Bus ab, wie geeignete Abstellanlagen, Fahrzeugausstattung, kostenlose Fahrradmitnahme in der Bahn usw. Im Thüringer Radroutenplaner sind beispielsweise ÖPNV-Verknüpfungen direkt an der Strecke abrufbar.

Der Vortrag von Herrn Hamm, dem Geschäftsführer der KOMBUS GmbH, machte deutlich, was möglich ist, wenn der Wille zur Suche nach neuen Lösungen da ist. Auf der Grundlage einer Forschungsarbeit startete die KOMBUS ein Pilotprojekt zur Fahrradmitnahme in Bussen. Nach intensiver Test- und Vorberei-

tungsphase im Jahr 2010 wurden 2011 verschiedene Lösungen umgesetzt. Ein erstes Fazit nach 3 Monaten zeigte, dass der eingeschlagene Weg wirtschaftlich erfolgreich ist, wobei flexible Anpassungen an die gewonnenen Erfahrungen vorgenommen werden. Was ursprünglich nur für den Freizeitverkehr gedacht war, sprach auch Alltagsradler an. Hilfreich war bei der Umsetzung und Bewerbung die o. g. Kreis-AG Radverkehr, aber auch der Radroutenplaner. Inzwischen gibt es Anfragen anderer Busunternehmen zur Nachnutzung der Erfahrungen.

Die Podiumsdiskussion über den Ausbau von Mobilitätsketten war für die Delegierten des ADFC ermutigend. Auch wenn Herr Philipps vom TMLBV einräumen musste, dass keine neuen Finanzierungsmöglichkeiten zu erwarten sind, zeigte insbesondere das Beispiel KOMBUS, dass Verbesserungen durch intelligente, flexible Lösungsansätze möglich sind.

*Christine Pönisch*

Anzeige

Fon 0361 . 64 64 92-4  
www.erfurter-radshop.de

## Förderfähigkeit von Radwegen

Eine wichtige Nachricht für alle, die sich in der Kommunalverwaltung für die Anlage von Wegen und Spuren für Radfahrer einsetzen: Die Förderung durch den Freistaat Thüringen ist von der Anordnung der Benutzungspflicht unabhängig.

Bislang wurde in den Kommunen immer davon ausgegangen, dass nur solche Radwege und sonstigen Strecken für den Radverkehr vom Freistaat gefördert werden, für die durch Verkehrszeichen die Benutzungspflicht angeordnet wurde. So war wohl auch die Praxis seitens des Landes, da nach den Förderrichtlinien für die Radverkehrsanlage ein tatsächlicher

Bedarf Voraussetzung war. Jedenfalls ist dem Verfasser kein Weg bekannt, der auch ohne Benutzungspflicht bisher gefördert worden wäre.

Mit der Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts, nach der die Benutzungspflicht die Ausnahme ist und nur unter engen Voraussetzungen angeordnet werden darf (der Pedalritter berichtete), stellte sich nun die Frage der Auswirkung auf die Förderung des künftigen Baus von Radverkehrsanlagen. Es wurde - auch in Kommunen - befürchtet, dass eine Aufhebung der Benutzungspflicht zu Fördermittelrückforderungen führen könnte.

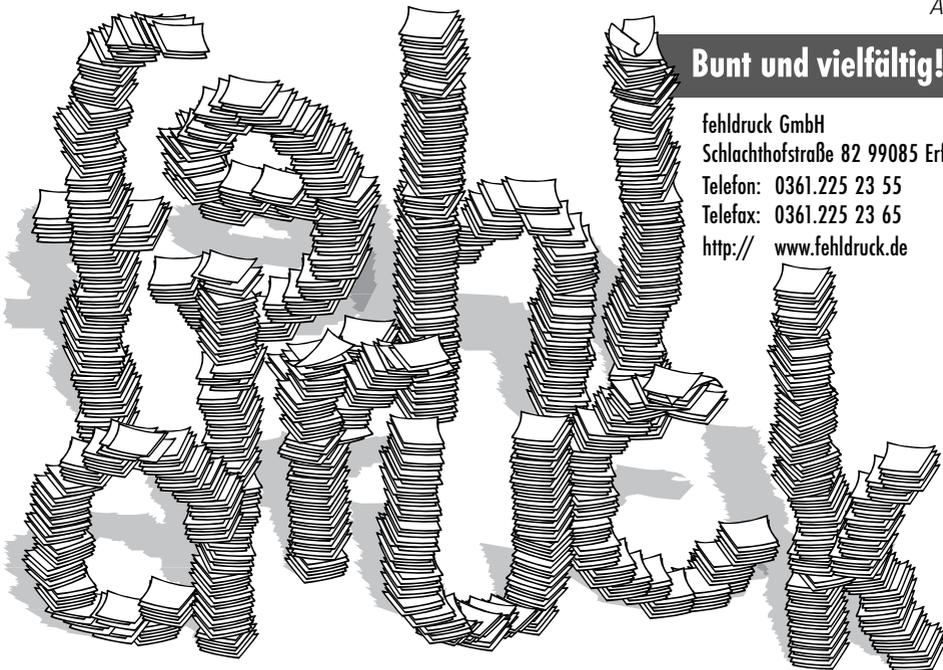
Der ADFC hat sich in dieser Angelegenheit an das Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr gewandt. Erfreulicherweise ließ das Ministerium verlauten, dass die Förderung die Benutzungspflicht nicht voraussetze und auch nie vorausgesetzt habe. Deshalb seien auch keine Rückforderungen zu befürchten, wenn eine Benutzungspflicht aufgehoben wird. Die ADFC-Gliederungen vor Ort können also dieses etwaige Argument der Kommunalverwaltung entkräften, wenn es darum geht, die Benutzungspflicht für schlechte oder unnötige Radverkehrsanlagen aufzuheben.

Friedrich Franke

Anzeige

### Bunt und vielfältig!

fehldruck GmbH  
Schlachthofstraße 82 99085 Erfurt  
Telefon: 0361.225 23 55  
Telefax: 0361.225 23 65  
http:// www.fehldruck.de



## Gehwegfahren - Nein danke!



Falsche Straßenbenutzung, diese Unfallursache ist die Nr. 1 der von Radfahrern verursachten Unfälle.

Darunter werden erfasst:

- Nichtbenutzung einer benutzungspflichtigen Radverkehrsanlage,
- Fahren auf dem Gehweg,
- Fahren auf einem Radweg in falscher Richtung und
- Fahren auf der falschen Fahrbahnseite.

Relevant sind die letzten drei, wo sich Radfahrer, oft auch mit 'nicht angepasster Geschwindigkeit' auf ungeeigneten Verkehrsflächen bewegen. Dieses Verhalten ist nicht nur unfallstatistisch relevant, sondern provoziert auch einen großen Teil negativer Emotionen gegenüber Radfahrern, mit denen wir bei unserer Arbeit für einen attraktiven Radverkehr zu kämpfen haben.

Die Gefahren, die auf Gehwegen lauern, sind vielfältig:

- Fußgänger, die spontan ihre Richtung ändern oder aus Haus- eingängen heraustreten
- Einbauten, Blumenkübel, Verkehrsschilder, Ampeln
- Ein- und ausfahrende Fahrzeuge an Haus- und Hofeinfahrten
- Sichtbehinderungen an Kreuzungen und Abzweigungen
- unachtsam geöffnete Fahrzeurtüren auf angrenzenden Parkflächen

Das Fahren auf der Fahrbahn mit den angemessenen Sicherheitsabständen von 80 cm nach rechts und 1 bis 1,5 m zu parkenden Fahrzeugen

ist die sicherere, schnellere und konfliktärmere Variante, Rad zu fahren und beeinträchtigt weniger die Unversehrtheit und Befindlichkeiten von Fußgängern.

Auch wenn ein Radweg nicht benutzbar ist, muss man auf die Fahrbahn wechseln, den Gehweg darf man nur schiebend benutzen.

Ervin Peters, ep@adfc-weimar.de

Mehr: <http://adfc-weimar.ervnet.local/radverkehr/gehwegfahren-neindanke.shtml>



Anzeige



## Erfurt für Neubürger

Wohl in kaum eine Stadt fährt es sich so schön hinein wie entlang der Gera nach Erfurt. Von Norden wie von Süden gelangt man nahezu autofrei durch ausgedehnte Parkanlagen entlang des beruhigend plätschernden Flusses in die Innenstadt. Entzückt nimmt der Neubürger diese Zufahrt wahr und ist geneigt, Erfurt für die fahrradfreundlichste aller Städte zu halten, zumal sich hier sehr viele Radfahrer mit einer hohen Qualität der Fahrräder und des Outfits finden.

Verlässt der Neubürger jedoch dieses Radfahrer-Reservat, verfliegt dieser Eindruck schnell. Befremdet nimmt er zur Kenntnis, dass der typische Erfurter Radfahrer auf dem Gehweg fährt - während Radfahrer überall in Deutschland gegen eine Radwegebenutzungspflicht protestieren. Nach den ersten eigenen Versuchen (auf einem ungefederten Fahrrad) über das Kopfsteinpflaster wundert er sich nicht mehr ganz so sehr. Und während der Neubürger sich nur mühsam daran gewöhnt, dass er zu Fuß ständig Fahrrädern ausweichen muss, die sich auf dem Gehweg völlig im Recht fühlen, wundern sich offenbar die Autofahrer über den Radfahrer, der sich auf der Fahrbahn fortbewegt. Des öfteren wird der Neubürger von Autofahrern aufgefordert, doch den Fußweg zu benutzen, die Straße sei doch zu gefährlich... Womit sie nicht ganz Unrecht haben, denn

viele Erfurter Autofahrer scheinen nicht zu wissen, dass Radfahrer auch einmal Vorfahrt haben können oder ihnen gegenüber beim Überholen ein Mindestabstand einzuhalten wäre. Allerdings stellt er fest, dass sich auch die Radfahrer nicht unbedingt durch Rücksichtnahme und Regelkonformität auszeichnen, weder gegenüber Autos noch gegenüber Fußgängern.

Der Selbstversuch auf dem Gehweg macht jedoch auch nicht viel Freude: Zugeparkte Gehwege mit hohen Bordsteinen ohne oder mit nur geringer Absenkung – nein, da ist die Straße doch das geringere Übel. Der Neubürger wirft sich also ins Straßengebümmel, lernt die verschiedenen Arten von Kopfsteinpflastern zu unterscheiden, kämpft mit den Straßenbahnschienen – und gewöhnt sich wider Willen selbst an eine etwas lockere Auslegung der Straßenverkehrsordnung.

Dabei wäre das Fahrrad für Erfurt das ideale Verkehrsmittel, da die meisten Strecken flach sind und man auch in der weitgehend autofreien Innenstadt beweglich ist. Keine langwierige Parkplatzsuche, kein Warten auf die Straßenbahn, elegantes und zügiges Durchschlängeln der Menschenmassen... Wehmütig stellt der Neubürger nach einem Besuch in Konstanz fest, wie eine fahrradfreund-

liche Stadt aussehen kann, wenn es einen klaren Willen dazu gibt.

Ganz so perfekte Fahrradautobahnen mit eigenen Unter- und Überführungen braucht es sicher nicht, aber ein bisschen mehr Radwegedürften es schon sein, wie die vielen „Gehwegradler“ zeigen. Wünschenswert wären auch mehr Abstellmöglichkeiten in der Stadt und vor allem eine Verkehrspolitik, die das Fahrrad in den Köpfen der Autofahrer als gleichberechtigtes Verkehrsmittel ankommen lässt. Erfurt hat eindeutig Potential, was nicht zuletzt daraus ersichtlich ist, dass sich viele Menschen trotz nicht optimaler Bedingungen per Rad fortbewegen. Dies gilt bislang allerdings vor allem dann, wenn sie die Möglichkeit haben, weitgehend entlang des Gera-Radwanderweges zu fahren. *M. Petersen Anzeige*



[www.fahrrad-lange.de](http://www.fahrrad-lange.de)  
Inhaber: Evelyn Lange  
**Fahrrad-Center-Lange**  
Paul-Schäfer-Straße 99  
99086 Erfurt  
Tel. 0361 / 602 45 62  
Fax 0361 / 602 45 63

## Fahrrad-Schulen beim ADFC Thüringen

Radfahren - kinderleicht? Ja, wenn man es kann. Und leicht ist auch, als Kind das Radfahren zu lernen. Für Erwachsene ist diese Aufgabe viel schwieriger. Nachdem mehrfach Anfragen von radfahrwilligen Erwachsenen beim ADFC eingingen, mussten und wollten wir uns dieser Aufgabe stellen. Mittlerweile gibt es in Erfurt, Nordhausen und Suhl die ersten erfolgreichen Fahrrad-Schulabgänger. Nachfolgend der Bericht eines Schülers:

### Mit 24 endlich Rad fahren gelernt

Lange habe ich überlegt und noch länger gezögert, aber nach 24 langen Jahren habe ich mich endlich entschlossen, Fahrrad fahren zu lernen. Zwar wollten es mir mein Opa und unzählige andere immer wieder beibringen, aber der bockige und etwas ängstliche innere Schweinehund hatte das immer wieder verhindert. Doch irgendwann kam die Zeit, da konnte ich dem Ganzen nicht mehr tatenlos zuschauen, ich wollte endlich Fahrrad fahren. Alleine wollte und konnte ich das nicht und so beschloss ich, eine sachkundige Hilfe aufzusuchen.

In Berlin wusste ich von einer Fahrradfahrerschule für Erwachsene, die auch regen Zulauf unter mehr oder weniger erwachsenen Leuten findet. Hier in Erfurt habe ich so etwas leider nicht auf Anhieb gefunden. Daher kontaktierte ich den ADFC Erfurt und zu meiner großen

Freude gab es bereits ähnliche Anfragen, ich war also nicht alleine mit meinem Problem. Mir wurde der Kontakt zu Uwe Flurschütz vermittelt, der als Fahrlehrer bereitstünde und sich bereit erklärte, mir und einem weiteren Leidensgenossen das beizubringen, was selbst 5-jährige bereits mühelos können. Nach einigen Vorgesprächen einigten wir uns auf zwei Trainingstage pro Woche und den Hof der Astrid-Lindgren-Schule als Übungsort. Ich ging mit freudigem Elan zu ersten Fahrstunde und wurde durch Uwe zunächst mit einem Sitzroller an die grundsätzlichen Bewegungs- und Fahreigenschaften eines Zweirades herangeführt. Nach ca. zwei Stunden konnte ich dann kleinere Strecken rollen und dabei sogar das Gleichgewicht halten. Glücklich und mit schmerzdem Gesäß ging ich nach Hause und freute mich auf die zweite Stunde. Diese folgte dann kurze Zeit später und nach erweitertem Üben auf einem Fahrrad ohne Pedalen wagte ich mich auf ein richtiges Fahrrad und konnte mein Glück kaum fassen: ich fuhr Fahrrad, bewegte mich also aus eigener Kraft. Stolz und gerührt war ich nun dem heiligen Klub der Radfahrer beigetreten. Mein ehemaliger Leidensgenosse erlernte das

ebenso schnell und wir wurden schnell ein eingespieltes Team. Nach weiteren Übungsstunden (insgesamt waren es 20), dem Kauf eines eigenen Fahrrades und einer kleineren Fahrradtour zum Bachstelzencafé wuchs meine Begeisterung mit jedem gefahrenen Meter. Als überzeugter Autofahrer bewältigte ich nun beinahe alle täglichen Fahrten mit dem Fahrrad und wurde und werde zunehmend sicherer. Mit einem Fahrradstadtplan für Erfurt im Gepäck weiß ich ja, wo ich sicher fahren kann. Und wenn ich mal nicht so sicher wirken und von anderen Fahrradfahrern skeptisch beäugt werde, dann sage ich offen und ehrlich, dass ich es gerade lerne und ernte regelmäßig freudigen Zuspruch. Das Jahr 2011 wird als mein erstes Fahrradjahr in meine Geschichte eingehen und ich freue mich jeden Tag aufs Neue, den Drahtesel zu besteigen. Danke an Uwe Flurschütz und den ADFC Erfurt. Ich kann jedem, der ebenso betroffen ist, nur raten: anrufen und so schnell wie möglich rauf aufs Zweirad - wenn ich das kann, kann es jeder, egal wie alt man ist. *R. Skorzus*  
*Den Bericht über die Nordhäuser Erfahrungen im Online-Pedalritter unter [www.adfc-thueringen.de](http://www.adfc-thueringen.de)*

### Anfragen kann man richten an:

EF: Uwe Flurschütz, lindgren-werkstatt@adfc-erfurt.de  
NDH: Lothar Burkhardt, nordhausen@adfc-thueringen.de, 03631/974804  
SHL: Dieter Oeckel, suedthueringen-adfc-thueringen.de, 03681/302452  
WE: Philipp Heinrichs, info@adfc-weimar.de, Tel. 03643/808888  
Oder erst einmal an buero@adfc-thueringen.de

# Meine speziellen Probleme mit dem Liegedreirad

## Art der Behinderung

Seit einem Unfall vor 12 Jahren bin ich gehbehindert und inzwischen aktiver Radfahrer (ca. 5000 km im Jahr). Selbstständiges Autofahren wird mir wegen zu langsamer Reaktion nicht gestattet. Beim Fahrrad hat man mehr Reaktionszeit zur Verfügung.

## Besonderheiten

Von den drei Rädern sind zwei vorn und eins ist hinten. Das macht Sinn. So lassen sich Engstellen abschätzen. Drei Räder muss es wegen meiner Gleichgewichtsprobleme haben. Beinkraft ist da. Das Gefährt hat eine 14-Gang-Nabe. Anfangs bin ich mal mit dem linken Vorderrad gegen einen Mittelpoller geprallt. Der Rahmen konnte zum Glück wieder gerichtet werden. Kurzzeitig kann man sehr zügig fahren. Durch die starre Rückenlehne hat man die volle Beinkraft zur Verfügung (der Zweiradfahrer nur sein Körpergewicht). Das hält man aber nicht lange durch.

## Nachteile

Unsere Welt ist nicht auf diese Sitzhöhe ausgelegt. Oft verhindern

Leitplanken oder Werbeplakate die Sicht. Auch Umlaufsperrern sind schwierig.

## Vorteile

Mit einem Trike kann man extrem langsam fahren und (auch berg-



## Spurplattenwege

Zweispurige Fahrzeuge benutzen die Betonspuren. Das Trike fährt auf einer Spur und man muss gut aufpassen, nicht mit einem Rad von der Spur zu rutschen.

## Bordsteinkanten

Ab 10 cm sind sie aufwärts unüberwindlich. Der Gera-Radweg ist in Ringleben auf einem Teilstück für mich nicht benutzbar. Es ist offenbar gewollt, dass man die Straße schiebend an der Sitzgruppe quert. Schieben ist mir nicht möglich.

auf) ohne Anstrengung die Landschaft genießen. Es ist keine Geschwindigkeit nötig, um aufrecht zu bleiben. Fast alles mache ich mit dem Liegedreirad. Das viele Radeln hält fit und die Radwege um Sömmerda kenne ich inzwischen sehr gut.

Jeder Behinderte sollte seine Möglichkeiten prüfen. Spezialräder gibt es viele. Das Fahrradfahren war ein Quantensprung, der meinem Leben wieder Sinn gab. Als Alternative zum Trike bliebe nur ein Elektrorollstuhl. Ich habe einen, doch mit max. 6 km/h ist er langsam. Ich erwäge eine Mischung aus beidem. Den Kauf eines Liegedreirades mit E-Motor. Aber auch ein Handbike mit E-Motor und Kettenschaltung wäre eine Alternative.

Steffen Hof



**Hotel Café Kipperquelle**  
1. Radfahrerhotel Thüringens  
Kippergasse 20 99425 Weimar  
Tel 03643 - 80 88 88  
www.kipperquelle-weimar.de



# Gut durch den Winter

„Letzten Winter konnte ich sechs Wochen lang das Auto nicht benutzen, weil es eingeschneit war – das war ätzend, alle Wege zu Fuß oder mit der Straßenbahn, die bei uns auch nicht richtig funktionierte“ sagte eine Bekannte. Ich hingegen war den ganzen Winter durchgefahren – mit dem Fahrrad, dank meiner Reifen mit Spikes.

Der Unterschied zu einem normalen Reifen bei Eis und Schnee ist verblüffend. Selbst eine Panikbremsung auf völlig vereistem Kopfsteinpflaster bringt das Rad nicht aus der Ruhe. Möglich machen dies kleine Nägelchen, die ähnlich ausgeformt wie die Spitzen von Wanderstöcken, auf dem Reifen angebracht sind. Da diese die Straßen nicht schädigen, sind sie bei Fahrrädern, anders als bei Autos, erlaubt. Bei tiefem Schnee versagen die Reifen allerdings, das Fahrrad „schwimmt“ wie mit normalen Reifen. Für die meisten Radfahrer sind jedoch vereiste Straßen das viel größere Problem. Insofern lohnt sich für alle, die auch im Winter viel auf dem Rad unterwegs sind, die Investition. Einfache Reifen mit gut 100 Nägeln sind ab 29 EUR zu erhalten, teurere mit 240 Nägeln kosten rund 50 EUR.

Bei trockener Fahrbahn hat man aufgrund der hohen Laufgeräusche und der mangelnden Laufruhe allerdings den Eindruck, Panzer zu fahren. Die Spikes verschlechtern

den Halt auf der Straße, abgesehen davon, dass sie durch das höhere Gewicht und den höheren Rollwiderstand nicht besonders gut laufen. Hier haben die Reifen mit mehr Nägeln sogar Nachteile, denn bei ihnen sind die Nägel nahezu auf der gesamten Lauffläche verteilt, wohingegen diese bei den anderen Reifen nur außen angeordnet sind und bei stärkerem Aufpumpen der Reifen im Regelfall die Straße nicht berühren.



## Licht und Kälteschutz

Nun kann man durchaus den deutschen Winter ohne Spikes überstehen, wenn man bereit ist bei schlechtesten Wetterverhältnissen zu pausieren. Ohne gutes Licht jedoch ist es zu gefährlich. Sichtbarkeit ist bei dunklem Winterwetter ein absolutes Muss, wenn man heil ankommen möchte. Dabei empfiehlt sich ein Nabendynamo, denn auch hochwertige Seitenläufer können bei Schnee durchrutschen. Batterie- oder akkubetriebene

Stecklichter sind im ungünstigsten Fall gerade dann leer, wenn sie gebraucht werden. Bei niedrigen Temperaturen entladen sie sich auch bei Nichtbetrieb sehr schnell, weshalb man sie nicht am Rad lassen sollte, wenn es nicht nötig ist (empfiehlt sich sowieso, da sich sonst leicht auch andere Liebhaber finden...). Zusätzliche Sicherheit bietet reflektierende Kleidung. Am einfachsten und preiswertesten ist dies über Reflektorwesten und -bänder zu bewerkstelligen.

Apropos Kleidung: Radfahren im Winter macht keinen Spaß, wenn die Kleidung nicht stimmt. Ist sie durchnässt, sei es durch Schweiß oder Feuchtigkeit von außen, fördert dies Erkältungen. Insofern ist gute Funktionskleidung, die Feuchtigkeit von der Haut ableitet bzw. Feuchtigkeit von außen abweist, gerade im Winter sinnvoll. Wer keine synthetische Bekleidung auf der Haut mag, kann auf Wollprodukte zurückgreifen. Zudem sollte man auf das „Zwiebelprinzip“ zurückgreifen, also mehrere Schichten übereinander tragen, um bei Bedarf schnell reagieren zu können, wenn man zu warm oder zu kalt angezogen ist. Für den Helm gibt's Überzieher, die vor Nässe und Zugluft schützen, die Ohren kann man mit Stirnband oder Earbags warm halten. Damit steht einem schönen Fahrradwinter eigentlich nichts mehr im Wege... Margot Petersen

## Literatur: Fahrradkarte „Erfurt – Mittelthüringen“ neu aufgelegt



Die Neuauflage der Fahrradkarte „Erfurt Mittelthüringen“ zeichnet sich nicht nur durch die Aktualisierung aus,

sondern auch durch ihre neue Form: Die Karte wurde auf wasser- und reißfestem sowie recyclingfähigem Material gedruckt. Sie stellt wie bisher die Region vom Thüringer Becken mit dem

Unstruttal bis zu den Höhen des Thüringer Waldes im Maßstab 1:75.000 dar und reicht von Greußen im Norden, Bad Langensalza und Gotha im Westen, sowie Kranichfeld im Osten bis nach Zellamelis und Ilmenau im Süden. In der Karte werden die Oberflächen der Radstrecken in drei unterschiedlichen Qualitätsstufen dargestellt. Radwege / autofreie Strecken und Radrouten auf öffentlichen Straßen und Wegen sind farblich unterschieden.

Außerdem sind unvermeidbare Lückenschlüsse mit höherem Kfz-Aufkommen, ungeeignete bzw. gesperrte Wege und Straßen so-

wie Steigungen ausgewiesen.

All diese Informationen sind eine wichtige Hilfe für die Tourenplanung und wurden von vielen ADFC-Aktiven recherchiert. Die farbliche Unterlegung hebt den Verlauf der Radfernwege hervor, deren Markierungssymbole ebenfalls in die Karte mit aufgenommen wurden. Die Radstecken sind mit Entfernungsangaben versehen. Die Kartenrückseite stellt die Region in Wort und Bild vor und hält diverse Ausflugstipps sowie lohnenswerte Radtourenvorschläge in unterschiedlichsten Längen und verschiedenen Schwierigkeitsgraden parat.

## Leserbriefe: Mobil mit Roller



Einsam im Alter? Leichtes Krachen im Getriebe? Bekannte zu weit entfernt und EVAG zu teuer? Schaffen Sie sich einen Roller an! So richtig zum Treten und stabil wie ein Rad. ... Grinsend rollere ich an schiebenden Radfahrern auf dem Anger und am Bahnhof vorbei – nicht immer kommentarlos. ...

„Palimpalim“ kurz hinter Ihnen kann nur ich sein – der Roller klingelt so aufschreckend. Die Jungen rufen „cool“, die Alten „wie praktisch“ – lächeln bei allen Begegnungen. Was will man mehr in diesen verbissenen Zeiten? Und was mein „Gerippe“ betrifft – oder wollen Sie „den Stützapparat“ schreiben? – Ich stand heute morgen auf, als hätte ich nie Schwierigkeiten mit der Beweglichkeit. Nach drei Wochen rollern! U. Galle, Erfurt

## Leserbrief: Helmpflicht

Zweifellos können Helme Ski-, Bob-, Radfahrer, Fallschirmspringer, Reiter, Autoinsassen u.a. vor Kopfverletzungen schützen.

Eine Helmpflicht für Autoinsassen wäre m.E. aber gerechtfertigter als eine Helmpflicht für Radfahrer, denn es werden viel mehr Autoinsassen trotz Tempolimits, Knautschzone, Airbag, Gurt, ESP, ect. verletzt und getötet, als Ski-, Bob-, Radfahrer, Fallschirmspringer und Reiter zusammen. ... Eine Helmpflicht für Radfahrer würde das Radfahren (noch) unattraktiver machen – zu Gunsten des Kfz-Verkehrs. ...

Günter Hotz, Haselbach

## City-, Hand- und E-Bikes auf der sport.aktiv Erfurter Outdoormesse bringt Thüringen auf Touren

Die Outdoormesse sport.aktiv geht in ihre 5. Etappe. Am 29. und 30. Oktober 2011 können die Besucher ihre individuell passende Sportart entdecken: Fahrradfahren, auch mithilfe von Motoren, Tauch-, Wander- und Golfsport sowie Winter-, Luft- und Kanusport, gehören dazu. Zahlreiche Aktionsflächen – darunter Tauchbecken, Hochseilgarten und Kletterwand – laden zum Testen bekannter und neuer Sportarten ein. Auch Funktionsbekleidung kann man erwerben.

Unterstützt durch Velo:konzept werden auf der Showbühne der sport.aktiv aktuelle Fahrradthemen präsentiert. Die Aussteller zeigen ihre neuesten Produkte – vom vollgefederten Citybike bis zum Nachrüstset, mit dem das eigene Rad zum Elektrofahrrad umgebaut werden kann. Für alle Besucher, die den Kauf eines E-Bikes in Erwägung ziehen, ist der Vortrag „Das richtige Elektrofahrrad“ sicherlich eine große Hilfe. Hier kommen alle wichtigen Fragen wie unterschiedliche Antriebe, Reichweite oder auch Ladezeit zur Sprache. Jeder, der sich beim Radfahren schon einmal mit Schmerzen in Händen, Knien oder im Nacken plagen musste, erhält hilfreiche Tipps beim Vortrag „Ergonomie – der Schlüssel zum schmerzfreien Radfahren“.

Trendsportarten wie Crossboccia oder Headis laden zum Aktivwer-



Text und Foto: Messe Erfurt GmbH

den ein. Die neue Form des Tischtennis, bei der lediglich per Kopfball ein spezieller Gummiball über die Platte bewegt wird, verspricht ganz neue Bewegungserfahrungen. Besonderen Spaß für die jüngeren Besucher bringt der Kinder Fun Park, bei dem Slacken, Mini-golf und Streetsurfing – eine Mischung aus Skateboarden, Surfen und Snowboarden – auf dem Programm stehen. Ihre Fitness können sich Kinder auch beim Turn-Test des LandesSportBund Thüringen e.V. (LSB) attestieren lassen.

Die vielfältige Mischung aus Aktionsflächen, Live-Sportevents und Kaufangeboten wird in diesem Jahr durch die Aktion „Lauf für einen guten Zweck“ bereichert. Wer hier teilnimmt, verbessert nicht nur die eigene Fitness, sondern erhöht auch die Summe auf dem Spendenkonto des Vereins zur För-

derung des Behinderten- und Rehabilitationssports in Thüringen e.V. Auf zwei Laufbändern und einem Hand-Bike werden Kalorien verbrannt. Jeder dabei zurückgelegte Kilometer kommt in Form von Sponsorengeldern direkt talentierten Sportlern mit Handicap zu Gute, die für nationale und internationale Meisterschaften trainieren.

Weitere Informationen  
[www.sportaktiv-erfurt.de](http://www.sportaktiv-erfurt.de)

### Öffnungszeiten:

Samstag + Sonntag: 10–18 Uhr

### Preise:

Tageskarte: 8 € /

Tageskarte ermäßigt: 6 €

Eintritt zur Messe

„Reisen & Caravan“ inklusive

ADFC-Stand 308 in Halle 1: Demonstration des Thüringer Radroutenplaners durch das TMLBV u.a.

## Vier Sterne mit Abstrichen

### Qualitätssiegel für den Ilmtal-Radweg



v.l.n.r. LR Dr. Kaufhold, Frau Köppel, LR Münchberg, Dr. Richter

Am 5. Juli war es soweit, der Ilmtal-Radweg erhielt das begehrte Siegel Qualitätsradroute des ADFC in Bad Sulza von Dr. Richter (ADFC Bundesverband) überreicht. Die Landräte Dr. Kaufhold und Herr Münchberg sowie Frau Köppel von der Weimar GmbH waren von dem positiven Ergebnis sichtbar angegan, hatten die Bemühungen der letzten Jahre Früchte getragen. Mit vier von fünf möglichen Sternen hat sich der Ilmtal-Radweg gleich ganz vorne platziert. Ende August gibt es in ganz Deutschland nur 14 Radwege mit einem Qualitätssiegel von vier und mehr Sternen in Deutschland. Damit ist ein Thüringer Radweg in der Spitzengruppe mit dabei und das sollte Anlass sein, mit weiteren Anstrengungen Thüringen als Radfahrerland zu etablieren.

Das gute Ergebnis soll nicht darü-

ber hinweg täuschen, dass es am Ilmtal-Radweg noch etliches zum Verbessern und zu kritisieren gibt. Vor allem im südlichen Teil, im Ilm-Kreis, werden erst in den nächsten Jahren etliche Baumaßnahmen umgesetzt, die eine weitere Verbesserung der Oberflächenbeschaffenheit mit sich bringt. Hoffentlich werden auch in diesem



Drängelgitter auf dem Ilmtal-Radweg hinter Stadtilm.

Zusammenhang unnötige Pollereinrichtungen und Drängelgitter entfernt, wie z.B. hinter Stadtilm. Große Schwachpunkte sind z.Z. die Abschnitte Annawerk – Gräfnau-Angstedt und Buchfahrt – Öttern, wo der Ilmtal-Radweg zurzeit noch auf einer Straße mit viel Verkehr verläuft. Ein Ärgernis sind auch die Abschnitte, an denen die StVO-Beschilderung der Radweg-Beschilderung widerspricht. Hier sollten die verantwortlichen Gebietskörperschaften mehr Sorgfalt walten lassen.

Trotz alledem kann man sagen, dass die Zertifizierung den Ilmtal-Radweg ein gutes Stück voran gebracht hat. Sind die jetzt geplanten Baumaßnahmen abgeschlossen, hat der Weg durchaus gute Chancen, in die höchste Kategorie aufzusteigen, wenn das Qualitätssiegel in drei Jahren erneuert werden muss.

*Dr. Lutz Gebhardt*

## 318 Meter in die Tiefe

### ADFC MTB-Referenzstrecke entsteht im Schwarzatal

Dies sind nicht die erschreckenden Zahlen eines Bungee-Springers, sondern schlicht die Höhenmeter, die ein Mountainbiker im Schwarzatal hinab fahren kann, wenn er auf der ersten ausgewiesenen MTB-Rundstrecke im Thüringer Wald und Thüringer Schiefergebirge unterwegs ist.

Die nackten Zahlen sprechen für sich:

- 25 % Gefälle
  - 318 Höhenmeter auf 2,5 km Länge
  - davon etwa 300 Höhenmeter auf lediglich 1,6 km Länge
  - teilweise Trailcharakter
- Zahlen allein können jedoch keinesfalls das wiedergeben, was eingefleischte Mountainbiker als "Flow" bezeichnen. Man kann es vielleicht mit einem Rausch vergleichen, wenn das Rad über Wurzeln, Steine und griffige Wege in die Tiefe rollt und seinem Fahrer dieses "Glück" beschert.

Genau dies wurde nun erstmals ganz legal in der Bergbahnregion im Schwarzatal möglich. Entlang der Oberweißbacher Bergbahn ist ab September 2011 eine permanente MTB-Rundstrecke von ins-



gesamt 7,4 km Länge installiert worden, die eine sehr anspruchsvolle Abfahrt und eine relativ entspannte Auffahrt für die Mountainbiker ermöglicht. Wem die Auffahrt zu anstrengend ist, der kann auf das Angebot der Oberweißbacher Bergbahn zurückgreifen und sich und sein Bike mit Maschinenkraft hinauf ziehen lassen.

Um das Projekt in die Realität umzusetzen, bedurfte es eines etwa halbjährigen Planungs- und Genehmigungsprozesses durch die beteiligten Gemeinden Oberweißbach und Unterweißbach, die VG Bergbahnregion/Schwarzatal, das Forstamt Gehren, die Verwaltung des Landratsamtes Saalfeld-Rudolstadt, die Oberweißbacher Berg- und Schwarzatalbahn und des Regionalverbundes Thüringer

Wald e.V. als Initiator und Koordinator.

Nach umfangreichen Untersuchungen der Streckenvarianten und vielen Gesprächen mit allen beteiligten Eigentümern und Institutionen ist es gelungen, einerseits diese MTB-Strecke zu installieren und andererseits wurde hier bundesweit erstmalig die ADFC-Richtlinie zur Mountainbike-Wegweisung umgesetzt. Die Mountainbike-Strecke an der Oberweißbacher Bergbahn ist die erste Strecke dieser Art und damit für den ADFC die Modell- und Referenzstrecke für die aktuelle MTB-Wegweisung in Deutschland.

Aufgrund der besonderen Bedeutung dieses Angebotes für die Zielgruppe der Mountainbiker wurde durch den Regionalverbund Thüringer Wald e.V. die MTB-Strecke an der Oberweißbacher Bergbahn auf der weltweit größten Messe zum Thema Radfahren, der EUROBIKE 2011 in Friedrichshafen, in einer Präsentation vor internationalem Publikum vorgestellt.

mehr: [www.adfc-thueringen.de](http://www.adfc-thueringen.de)



## 20 Jahre gemeinsame Touren der ADFC Kreisverbände Darmstadt und Erfurt

1992 - eine Idee wird geboren: Rainer Griga vom Kreisverband Darmstadt, damals tätig im Umweltministerium des Freistaats Thüringen, unterstützt nicht nur den Aufbau neuer Strukturen der Verwaltung, sondern ist auch in der AG Tourismus des ADFC Kreisverbandes Erfurt aktiv. Hier stößt er mit Martin Weidauer und Volker Rossow auf Gleichgesinnte. Es kommt zum Beschluss, jedes Jahr abwechselnd in Thüringen und Hessen eine gemeinsame Tour anzubieten. Rainer nutzt seine Kontakte zum KV Darmstadt und holt Gerhard Herold ins Team. Die AG Tourismus im KV Erfurt hatte leider keinen dauerhaften Bestand, aber die gemeinsamen Touren unserer Kreisverbände haben überlebt und in mancher persönlichen Freundschaft Früchte getragen. Ein Stück wahrhaft gelebte Einheit.

Neben dem Austausch persönlicher Erfahrungen über das Leben in den verschiedenen Systemen stand das gemeinsame Erleben des Radfahrens selbst im Vordergrund. Die Intensität des letzteren

wurde durch relativ hohe Anforderungen an das sportliche Leistungsvermögen der Teilnehmer gefördert. Natürlich galt unser Interesse den Besonderheiten der besuchten Regionen in kultureller wie auch kulinarischer Hinsicht. Eine Aufzählung aller Touren würde zu weit führen, so sollen dies nur einige Beispiele verdeutlichen:

- 1996: 900 Jahre Henneberger Land, Besuch zahlreicher Museen der Region
- 1997: Rh(W)einlandradtour
- 1999: Ostalgietour u.a mit Besuch der Zuckerfabrik in Oldisleben und des DDR-Museums in Apolda
- 2005: Fachwerk, Flüsse und ein Urwald – Radtour ins Land der Chatten
- 2007: Spätzle, Most und spitze Berge, durchs Schwabenländle
- 2010: Gefallene Grenzen – Offene Fernen (Thüringer Rhön)



2011: Anstieg in der Fränkischen Schweiz

Die Touren fanden meist an den verlängerten Wochenenden um Himmelfahrt oder Pfingsten statt. Im nächsten Jahr sind wieder wir Thüringer mit der Organisation dran. Es wird ins Schaumberger Land gehen. Ein Erkundungsteam von Aktiven der KV Erfurt und Südthüringen hat der Region bereits einen Besuch abgestattet. Den Touren wird es nicht an knackigen Steigungen und schönen Abfahrten fehlen. Gleich zweimal muss der Weg vom Niveau des Werratales bis zum Rennsteig gezwungen werden.

*Die nächste, nunmehr 21. Tour finden Sie demnächst im Tourenprogramm unter:*

*[www.adfc-thueringen.de/termine/](http://www.adfc-thueringen.de/termine/) Volker Rossow*

Anzeige



1992: Auf dem Weg von Saalfeld nach Freienorla



**Fahrrad Veit**

Fachhandel und Service

Mittelhäuser Chaussee 2

99195 Stotternheim

[Fahrrad-Veit@t-online.de](mailto:Fahrrad-Veit@t-online.de)

☎ 036204/ 51003

☎ 0176 4017 0617

Öffnungszeiten  
Mittwoch bis Freitag  
von 14.00 - 18.00 Uhr  
Samstag  
von 8.00 - 13.00 Uhr

## Vorgestellt: ADFC-Fördermitglied Reisebüro Marini aus Erfurt Ein Interview mit Inhaber Thomas Wendisch



### Seit wann gibt es das Reisebüro Marini in Erfurt und wie kamst Du dazu, Reisen zu verkaufen?

Das Reisebüro gibt es seit Dezember 1989, seit 1995 am jetzigen Standort. Das Konzept von Wikinger Reisen hat mich begeistert. Ich bewarb mich und konnte zwei Wochen später beim Vertriebspartner Reisebüro Marini anfangen. Als sich der damalige Chef 2001 zurückzog, habe ich die Leitung übernommen. Seit 1993 ist Sabine Fischer mit im Boot.

### Warum seid Ihr Fördermitglied des ADFC geworden?

Wir schätzen als Reisebegeisterte vor allem Aktivreisen. Der ADFC kümmert sich um Belange des Radverkehrs. Ich selbst bin Alltagsradler. Da Radfahren eine Lobby braucht, unterstützen wir den ADFC mit unserer Fördermitgliedschaft und Anzeigen. Wir sind mit einem Stand beim Fahrradfrühling und beim Autofreien Tag dabei.

### Welche speziellen Angebote habt Ihr für Radfahrer?

Wir haben alle buchbaren Ange-

bote für Radreisen von individuellen Radtouren (mit vorgebuchter Übernachtung, Gepäcktransport und Kartenmaterial mit Ausflugsempfehlungen) bis zu ge-

führten Gruppentouren mit Reiseleiter in verschiedenen Schwierigkeitsgraden. Ziele sind u.a. Deutschland, Europa aber auch Kuba, Südafrika und Thailand. Die Nachfrage nach Touren mit Elektrorädern steigt. Mit einem Pedelec lässt sich das Leistungsniveau der Radpartner nicht nur auf Alpenüberquerungen gut ausgleichen. Wir legen viel Wert darauf, dass das Land „erfahren“ und viel Kultur erlebt werden kann. Die kombinierten Rad- / Schifftouren werden viel nachgefragt. Diese führen u.a. nach Kroatien, zum holländischen IJsselmeer, in die Türkei und ins Po-Tal. Unsere Reiseanbieter sind Wikinger, Mecklenburger Radtour, Rückenwind, Velotours, Weinradeln, Eberhardt (mit Abholung an der Haustür und Rundumbetreuung) und Mountainbiken mit Hauser.

### Wie unterscheidet Ihr Euch von anderen Reisebüros?

Wir kennen Aktivreisen nach dem Motto „Abseits der großen Straßen die Welt entdecken“. aus eigenem Erleben. Es ist spannend,



mit Veranstaltern zu arbeiten, die solche Urlaube anbieten. Außer den bereits genannten Angeboten organisieren wir 2-3 mal im Jahr Angel-/Wanderreisen in Norwegen. Auch geführte Kanutouren auf der Saale und Gourmettouren zum Weingut Zahn stehen hoch im Kurs. Für unsere Kunden organisieren wir Diavorträge und das beliebte Weihnachtsbaumschlagen mit Glühwein.

### Welche weiteren Aktivangebote habt Ihr?

Outdoorbegeisterte können Ski-, Wander- und Trekkingreisen, aber auch Extrembergbesteigungen wie Gipfeltouren vom Kilimandscharo bis zum 8.000-er buchen; dazu Lauf-, Marathon- und Wüstentouren, Segeln, Jugendaktivcamps in Frankreich, Aktiv-Familien-Angebote und Gartenbesichtigungsreisen nach England. Natürlich haben wir auch ganz „normale“ Angebote vom Badeurlaub bis zur Städtereise. Eine Auswahl spezieller Angebote finden Sie auch auf unserer Webseite und auf der Messe „Reisen und Caravan“, in diesem Jahr in Halle 3, Stand C28. A. Link

## Quo vadis Erfurter Radverkehr?

Die schlechte Nachricht sei gleich vorangestellt: Das Tiefbau- und Verkehrsamt hatte für 2011 50.000 € (das sind 25 ct pro Einwohner) zur Geh- und Radwegsanierung eingeplant. Da es dafür keine Verwendung sah, wurden die Mittel für andere Zwecke freigegeben! Kein Wort darüber im Arbeitskreis Radverkehr, wohl wissend, dass nicht nur dem ADFC einige Einsatzzwecke eingefallen wären. Man hätte zum Beispiel endlich die Planungen der nördlichen Johannesstraße realisieren oder Bordsteine absenken und Markierungen anbringen können.



Oder eben die missglückte Anbindung des schönen roten Radstreifens in der Löberstraße an das Stadtzentrum ERA\*-gerecht gestalten können. Folgt man nämlich den Markierungen stadteinwärts, fährt man neben den gleichzeitig rollenden Kfz in die Eichenstraße (Parkplatzeinfahrt, Foto). Aber

nicht, wie es hätte sein müssen auf der Straße, sondern auf einem Radweg. Der ist zwar auf Null abgesenkt, endet aber nach 15 m an einer Kante, an der man die Vorfahrt von hinten und von rechts beachten muss. Mehrmals habe ich die Thematik im Arbeitskreis Radverkehr angesprochen, aber die Verantwortlichen ignorieren dieses Sicherheitsproblem.

Da nützt es wenig, wenn wir in die Diskussion des Verkehrsentwicklungsplanes (VEP) einbezogen sind oder lange Prioritätenlisten produzieren, die konkreten Maßnahmen vor Ort machen das Leben aus. Es ist sehr auffällig, dass die Radfahrer in Erfurt eigenwillig und nicht an Regeln orientiert fahren. In anderen Städten sind sie disziplinierter. Aber woran liegt das? Was wird in Erfurt falsch gemacht?

Die wenigen radfreundlichen Verkehrsplaner kommen noch nicht gegen die autoorientierten an. Aber wenn Leute Rad fahren sollen, dann müssen ihnen vorteilhafte Wege eingeräumt werden. Kein Mensch kann verstehen, warum auf manchen Bordsteinwegen ge-

fahren werden **muss**, auf anderen aber nicht gefahren werden **darf**. Natürlich sind sie ausgeschildert, aber auch das folgt keiner vor Ort erkennbaren Logik. Für die Planer ist das sicher klar, aber nicht für den normalen Nutzer. Und daher kommt das Chaos, denn jeder sucht sich selbst seinen optimalen Weg.

Können nicht Markierungen dem Radler zeigen, wo er fahren soll, können nicht Wege glatt und eben sein, können Ampelschaltungen nicht so sein, dass man **nicht** ewig warten muss?

Wir brauchen Wege, die intuitiv richtig benutzt werden! Vielleicht führen ja die im Verkehrsentwicklungsplan angedachten Rad-schnellwege in die richtige Richtung. Aber das dauert wohl noch einige Jahre und dann überholen uns schon die Elektroräder.

50.000 € werden dann nicht reichen, aber noch viel wichtiger ist guter Wille. *Martina Schlisio*

*Den ausführlichen Artikel finden Sie unter [www.adfc-erfurt.de](http://www.adfc-erfurt.de)*

\* ERA = Empfehlungen für Radverkehrsanlagen *Anzeige*

Das kinder- und elternfreundliche Café mit Bio-Leckereien, Spielgelegenheiten und kleinen Designschätzen.  
Mo bis Fr ab 9 Uhr  
Sa und So ab 10 Uhr  
Eichenstraße 7, Erfurt  
Tel 0361.55 37 05 91

## Radfahren in der Stadt

In der Stadt Gotha sind die für das Jahr 2010 geplanten Baumaßnahmen für die Radwege abgeschlossen. 20.000 € wurden angelegt in:

- 4 Bordsteinabsenkungen mit Angleichung des Rad-/Gehweges im Wert von ca. 4.350 € (in den Einmündungsbereichen Lindenallee / Parkallee, am Zentralen Busbahnhof Hoher Sand / Friemarer Straße und in der Südstraße in Höhe Fußgängerrampe)
- Wegeistandsetzungen auf der Nordseite der Parkallee gegenüber dem Marstall und auf der Westseite der Friedrichstraße gegenüber der Hauptpost für ca. 12.087 €
- Instandsetzung des Rad-Fußweges an der Ohrdruffer Straße für ca. 3.563 €.



Unser Vorschlag, die Einbahnstraßen in der Innenstadt für den Radverkehr in beiden Richtungen freizugeben, ist mit Unterstützung der Freien Wählergemeinschaft bei der Stadtverwaltung angekommen und wird zurzeit von der Verkehrsbehörde geprüft. Ende September ist eine gemeinsame Ortsbegehung der Verkehrsbehörde mit dem ADFC Thüringen und einem unabhängigen Verkehrsex-

perten geplant. Die Freigabe von Einbahnstraßen ist in der Regel problemlos möglich. Geregelt wird dies in der Novelle der StVO von 2009, die seit dem 01.09.2009 in Kraft ist. Statistisch nachgewiesen wurde dadurch ein Mehr an Verkehrssicherheit. Wir erhoffen uns damit aber auch einen Anreiz, dass noch mehr Gothaer das Fahrrad in der Innenstadt nutzen. *Doris Beutler*

## Aktueller Stand - Fahrradabstellanlagen in der Gothaer Innenstadt

Die Stadt hat 43 Fahrradabstellanlagen erworben. Das Konzept der Stadt ließ nur eine Aufstellung an zentralen Stellen in der Innenstadt und nicht direkt vor den Geschäften zu. Ob diese Variante von den Gothaern und Touristen angenommen wird? Mal sehen.



### Radtouren:

#### Sternradtour zum Thüringentag am 10.07.2011

Unserer Einladung zur Sternradtour sind die ADFC-KV Erfurt, Suhl, Ilmenau und Eisenach gefolgt und zum Festumzug eingetroffen. Drei geführte Radtouren gab es im zweiten Jahr unseres Bestehens bei schönem Wetter mit unseren

Tourenleitern Erich Gessner und Helmut Beutler:

- am 14.04. nach Arnstadt mit Weiterfahrt in das schöne Ilmtal
- am 21.05. zur Grundmühle nach Tiefthal
- am 19.05. zum „Tag der offenen Gärten“ durch unsere Stadt

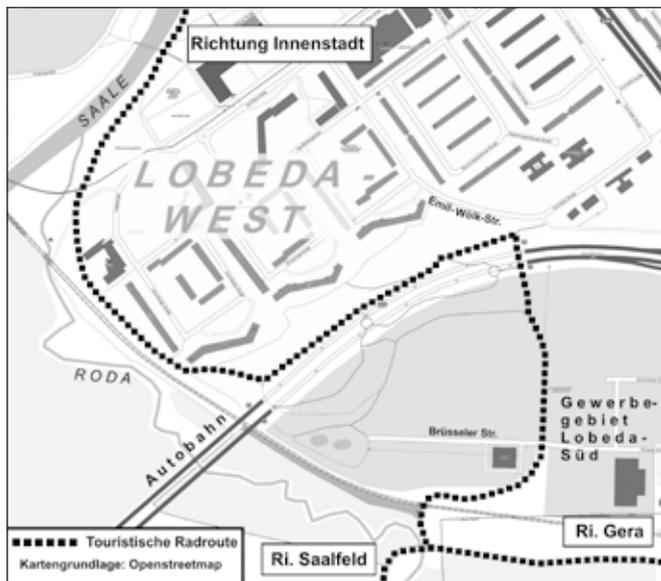
Die Tour am 27.08. zur Ohraltersperre musste wegen Dauerregen leider ausfallen und wird im nächsten Jahr nachgeholt. Tourenwünsche von interessierten Radfahrern für das kommende Jahr können an unsere Ortsgruppe weitergegeben werden (siehe Adressdaten Seite 35).

## Neue Radrouten im Jenaer Süden

Seit Sommer 2011 haben Saale-, Städteketten- und Mühlenradweg im Süden Jenas wieder ihren ursprünglichen Verlauf am Rande von Lobeda-West (siehe Übersichtskarte), der wegen des Baus der Autobahn-Überdeckung jahrelang aufgegeben werden musste.

Vom künstlich angelegten Hügel eröffnet sich ein weiter Rundblick ins Saale- und Rodatal. Damit besteht jetzt auch eine attraktive Radverbindung zum wachsenden Gewerbegebiet Lobeda-Süd. Die Umleitung über Göschwitz muss nicht mehr benutzt werden und wurde vor Ort schon z.T. entfernt.

Herausgeber von Karten und anderem Informationsmaterial sollen



ihre Erzeugnisse so bald wie möglich ändern. Auf der Webseite des ADFC Jena

## Durch die Stadt mit Rad und Rücksicht

Unter diesem Motto setzt sich der Ortsteilrat Jena-Zentrum für ein friedliches Miteinander von Radfahrern und Fußgängern in der Innenstadt ein. Angesichts der nicht optimalen Verkehrssituation um

den Eichplatz wird erstmals in Jena konkret auf das Verhalten der Verkehrsteilnehmer eingewirkt, anstatt wie vorher immer wieder die Keule eines möglichen Radfahrverbots hervor zu holen. Ausführliche Informationen über Ziele und Mitwirkende der Aktion gibt es auf der Webseite [www.radfahren-jena.de](http://www.radfahren-jena.de). Über ähnliche Aktionen in anderen Ortsteilen wird in der AG Radverkehr diskutiert; eine solche Verbesserung des "Verkehrsklimas" kann bei geringem Finanzaufwand die Verkehrssicherheit wesentlich erhöhen.

Thomas Wedekind

([www.adfc-jena.de](http://www.adfc-jena.de)) gibt es eine Online-Darstellung des geänderten Verlaufes.

Anzeige

## ADFC fördert Straßenfreigabe für Radler

Zahlreiche Nebenstraßen in Gera sind mit dem Zeichen 250 "Verbot für Fahrzeuge aller Art", roter Kreis mit weißem Innenfeld, beschildert. Damit ist dort auch das Radfahren verboten. Ausgenommen sind meist nur Anlieger. Der größte Teil dieser fast 50 Verbote sind meist nur Anlieger. Die meist aus DDR-Zeiten übernommenen Regelungen dienen lediglich der Verkehrsberuhigung und dem Lärmschutz. Eine andere Begründung kann auch die Stadtverwaltung für fast alle diese Regelungen nicht nennen. In mehreren Fällen sind so gerade gefahrlose, ruhige Parallelstrecken zu Straßen mit hoher Verkehrsbe-

lastung für Radfahrer gesperrt. So war es in Gera etwa am Vorspanneberg in Langenberg oder parallel zur Salzstraße in Richtung Liebschwitz durch Neu-Taubenpreskeln (Schafgraben/Unterer Weg). Abhilfe ist einfach zu schaffen: Es genügt die Anbringung eines Zusatzzeichens "Radfahrer frei" oder der Austausch gegen Zeichen 260 "Verbot für Kraftfahrzeuge". Schon das hält die Stadt Gera aber für zu teuer. Sie setzt darauf, dass schon kein Radfahrer kontrolliert werden wird, denn Radfahrer seien ja mit dem Verbot eigentlich nicht gemeint. Der ADFC Gera wies darauf hin, dass nicht dem Radfahrer überlas-



vom ADFC finanziertes Zeichen 260 am Schafgraben in Gera-Zwötzen

sen bleiben darf, welche Regelungen er als gültig betrachtet und welche nicht. Rechtlich haltbar nach der gültigen StVO sei der Ausschluss der Radfahrer ohnehin nicht.

Um die von der Stadt Gera angekündigte Abarbeitung der Thematik in "Jahresscheiben" zu beschleunigen, hat der ADFC KV Gera-Ostthüringen die ersten Schilder spendiert. Sie wurden dann unverzüglich von der Stadt montiert.

Friedrich Franke



KV-Vorsitzender Friedrich Franke (rechts) überreicht dem Radverkehrsbeauftragten der Stadt Gera Stefan Prüger (links) eines der gesponserten Schilder

## Kreismitgliederversammlung 2011

Die Mitgliederversammlung des ADFC KV Gera-Ostthüringen wird am Dienstag, 15.11.2011, um 19 Uhr stattfinden. Da die Geschäftsstelle aufgegeben wurde, wird die Versammlung voraussichtlich im "Comma", Heinrichstraße, in Gera durchgeführt.

Für jedes erscheinende Mitglied gibt es ein Freigetränk, weil die Miete ja jetzt eingespart wird und deshalb Gaststättenräume genutzt werden müssen. Eine Einladung mit Tagesordnung wird an die Mitglieder noch erfolgen.



Hier sind Radfahrer noch ausgesperrt

## Nachrichten aus dem Ilm-Kreis

Am 21. Juni führte der ADFC in Ilmenau seine Politiker-Radtour mit Oberbürgermeister Seeber durch. Schwerpunkt war diesmal die B 87 nach Bücheloh. Diese ist als Autobahn-Zubringer stark befahren. Diesen Umstand haben wir zur besten Berufsverkehrszeit mal zur persönlichen Erfahrung werden lassen. Auf dem Rückweg haben wir dann die angebliche Alternative durch den Wald mal getestet. Diese stellte sich als wesentlich weiter und mit einigen kräftigen Steigungen als ungeeignet heraus.

Die Strecke an der B 87 ist nicht mal 1 km lang, wäre aber für Schü-

ler, Berufspendler und als Zufahrt zum Stausee Heyda gut geeignet. Mal sehen, ob sich dort nun was tut.

Der Radweg nach Großbreitenbach (mit Verbindung zum Rennsteig in Neustadt) ist jetzt genehmigt und wird ab nächstem Jahr gebaut. Nur in Ilmenau wird das Teilstück bis zum Grenzhammer noch dieses Jahr in Angriff genommen.

Die AG „Radfahren in Ilmenau“ arbeitet weiter sehr gut, so wurde



Politiker-Radtour, Quelle: Thüringer Allgemeine

die Einbahnstr. in der Clara-Zetkin-Str. in Gegenrichtung geöffnet und die Sackgassen-Schilder sind in Ilmenau auf das neue Schild „Durchlässig für Radler / Fußgänger“ umgestellt.

Peter Schütz

Anzeige

# Fahrrad fahren mit

Verlag

## grünes herz®

FAHRRADKART. Mittl. 1:75.000

**NEU**

gedruckt auf wasser- und reißfestem Material

WASSERFEST REISSFEST

FAHRRADKART. Mittl. 1:50.000

Klicken Sie uns an...

# www.gruenes-herz.de

Verlag grünes herz • Ilmenau und Ostseebad Wustrow • Tel.: 0 36 77 / 466 28-0 • info@gruenes-herz.de

## Aktuelles aus Weimar und Weimarer Land

Für den Neubau eines straßenbegleitenden Radweges zwischen Großobringen und Daasdorf b.B. im Zuge des Ausbaus der B 85 wurde zwischenzeitlich der Planfeststellungsbeschluss erlassen. Der neue Radweg mit einer Regelbreite von 2,25 m wird ca. 2,5 km neu hergestellt, auf ca. 500 m wird ein vorhandener Wirtschaftsweg ausgebaut und befestigt. Der ADFC Weimar hatte sich mit einer umfangreichen und intensiven Stellungnahme um eine Verbesserung der vorgelegten Planung bemüht. Als Mängel wurden insbesondere die ungenügenden und unsicheren Querungsmöglichkeiten über die Bundesstraße für den Zweirichtungsverkehr benannt. Leider konnte sich das Straßenbauamt nur zu unwesentlichen Änderungen an der Entwurfsplanung durchringen. Die Ausführung der Baumaßnahme wird nach gegenwärtigem Kenntnisstand voraussichtlich nicht vor dem Jahr 2013 erfolgen.

Zu einer weiteren Maßnahme des Straßenbauamtes Mittelthüringen an der B 85 hat sich der ADFC im März geäußert. Die mit dem Neubau vorgesehene Benutzungspflicht auch für Radfahrer wird kritisch bewertet. Weder ist hier ein erhöhter Unfallschwerpunkt vorhanden, noch ist der geplante Radweg wegen eines Längsgefälles von bis zu 13 % ausreichend breit dimensioniert.



Nach dem Hochwasser im Januar 2011 wurde der gerade fertiggestellte Abschnitt des Ilmtal-Radweges zwischen Ehringsdorf und Taubach vom Hochwasser unterspült und erheblich in Mitleidenschaft gezogen. Dank an die Stadt Weimar, dass diese Schäden rasch und umfassend beseitigt wurden.

### Fahrrad-Sicherheitstraining an der Integrierten Grundschule Weimar

– Für die Schüler der 1. – 4. Klassenstufe führten Aktive des ADFC Weimar im April ein Sicherheitstraining durch. Anstelle von Schulbank und Klassenraum führen die begeisterten Grundschüler durch aufgebauten Slalomparcours, orientierten sich an verschiedenen Verkehrszeichen und halfen sich gegenseitig beim Anfahren und beim Stopp an der Haltelinie. Bevor es allerdings losging, wurden alle mitgebrachten Fahrräder und Roller auf Sicherheitsmängel gecheckt, und wenn möglich auch die gravierendsten Mängel gleich an Ort und Stelle beseitigt. Eine Wiederholung der Aktion soll im nächsten Frühjahr 2012 stattfinden.



Für die kommende Tourensaison 2012 suchen wir wieder engagierte und interessierte Tourenleiter. Seit vielen Jahren bietet der ADFC Weimar geführte Ausflüge zu verschiedenen Zielen rund um Weimar an, und ist bei vielen Sonderveranstaltungen mit eigenen Radtouren vertreten. Interessenten können sich auf der Website des Kreisverbandes [www.adfc-weimar.de](http://www.adfc-weimar.de) informieren.

Philipp Heinrichs

## Weniger Radwege – besseres Fahrradklima?

In Südthüringen gibt es innerorts nur sehr wenig Radwege, von anderen Radverkehrsanlagen ganz zu schweigen. Dies liegt sicher einerseits an der geringen Größe der Orte, andererseits an der Topografie. Auch im Zeitalter der Pedelec ist das Radfahren südlich des Thüringer Waldes im Allgemeinen mit einer sportlichen Herausforderung verbunden. Aus diesem Grund ist der Radverkehrsanteil deutlich geringer als in flachen Groß- und / oder Studentenstädten. Dennoch – oder gerade deshalb? – stelle ich immer wieder fest, dass das Radfahren beispielsweise in Suhl weit stressfreier ist als in Erfurt. Hier hupen kaum mal Autofahrer, hier wird mir manchmal sogar die Vorfahrt gewährt, wo ich gar keine habe. Riskante Überholvorgänge erlebe ich selten, obwohl

ich seit Jahren zwischen Zella-Mehlis und Suhl auf der ehemaligen Bundesstraße fahre. Allerdings revanchiere ich mich dann auch – durch ein freundliches Winken zum Dank, indem ich auch mal rechts ran fahre, um den Linienbus nicht zu lange zu behindern, ...

Auch in der für Radfahrer freigegebenen Fußgängerzone hatte ich nie Probleme mit Fußgängern – höchstens ab und zu mit leider auch in Suhl rücksichtslos rasenden Radlern. Ansonsten sind die Konflikte mit anderen Radfahrern aber gering – denn ohne Radwege gibt es auch keine „Geisterradler“ (Radfahrer, die den Radweg entgegen der zugelassenen Richtung nutzen). Und die scheinen mir gerade in Erfurt viel gefährlicher als der Autoverkehr.

Wie dem auch sei – vielleicht „stören“ die wenigen Radler hinter dem Wald ja nicht so stark auf der Straße – oder werden sie einfach als Verkehrsteilnehmer akzeptiert, weil es keine separaten Wege gibt, auf die man sie drängen könnte?

Ich jedenfalls kann gut mit diesem radwegarmen Zustand leben. Und wenn entlang der Hauptstraße der überbreite, wenig von Fußgängern frequentierte Gehweg für Radfahrer freigegeben ist, haben ängstlichere Radler die Möglichkeit, sich gemütlich im geschützten Raum zu bewegen. Wobei sie dann an jeder Kreuzung dem Autoverkehr Vorfahrt gewähren müssen. Da bin ich froh, dass ich als gleichberechtigte Verkehrsteilnehmerin auf der Hauptstraße zügig vorwärts komme. *Christine Pönisch*

### ADFC-Geschäftsstelle in Suhl geschlossen

Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club verfügt gegenwärtig in Südthüringen über keine Geschäftsstelle mehr. Damit entfallen vorläufig auch die monatlichen Sprechzeiten. Mit Fragen, Problemen, Hinweisen können sich interessierte Radler natürlich auch weiterhin telefonisch an Dieter Oeckel (Tel. 03681/302452) oder per e-Mail an [suedthueringen@adfc-thueringen.de](mailto:suedthueringen@adfc-thueringen.de) wenden. Ganz besonders willkommen sind Tipps, wo vielleicht ein kleines Büro im Suhler Zentrum zu mieten wäre.



### Rhön-Rennsteig-Radweg eingeweiht

Am 16.09.2011 wurde in Oberhof durch den Landrat von Schmalkalden-Meiningen, Ralf Luther (im Hintergrund), der Rhön-Rennsteig-Radweg den Radfahrern „übergeben“. Die 80 km lange, anspruchsvolle Route zwischen Fladungen und Oberhof wird im Frühjahrs-Pedalritter genauer beschrieben.

## Große Freude auf kleinem Wegabschnitt

Am 1. Juli bekam der Werratal-Radweg zwischen Meiningen und Bad Salzungen einen ordentlichen Qualitätszuwachs: Die Strecke wurde zwischen Wernshausen und Breitungen von der (oft heftig befahrenen) Straße auf dem Hang hinunter an die Werra geholt und schlängelt sich direkt am Fluss auf einem ehemaligen Feldweg an den Weiden vorbei. Der Weg ist breit und erlaubt damit entspannten Begegnungsverkehr – besonders an Wochenenden ist das wichtig. I-Tüpfelchen an diesem Abschnitt ist auch wieder die Verknüpfung mit zwei Bahnhöfen, so dass das Radreisen mit der STB kombiniert werden kann. Neben den fahrradfreundlichen Bürgermeistern Heimrich (Breitun-

gen) und Kaminski (Schmalkalden) war sogar der Landrat Luther angereist – mit Fahrrad. Er gab in seiner Rede dem Radfahren in der Region erheblichen Rückenwind und hat neue Projekte auch zur Chefsache gemacht. Dieser Sommermorgen war eine gute Stunde für das Radfahren, wieder einmal hervorragend organisiert von der Gemeinde Breitungen.



v.l.n.r.: BM Heimrich, Landrat Luther und BM Kaminski

Anzeige



**Radhaus**  
BIKES AND MORE  
**Fahrrad - Ski**  
**Snowboard**  
Beratung - Verkauf  
Verleih - Service

**Am Bad 2**  
**98574 Schmalkalden**  
**Tel: 0 36 83 46 55 71**  
[service@radhaus-schmalkalden.de](mailto:service@radhaus-schmalkalden.de)  
[www.radhaus-schmalkalden.de](http://www.radhaus-schmalkalden.de)

### Schmalkalder Radlersonntag ging 2011 im „Thüringer Radsonntag“ auf

Über 1000 Radelnde hatten am Nachmittag des 29. Mai die Schmalkalder Innenstadt bei einem bunten Fahrradfest fest im Griff. Die VR-Bank der Region hatte die Wirtschaft ins Boot geholt und kräftig in diesen Sonntag investiert. Von ihr kam auch der Name für diese Sterntour, deren sechs Tourangebote von einer Kleinkindfahrt bis hin zur Fernfahrt von 140 km reichte und deren Ende eben auf dem Schmalkalder Altmarkt gefeiert wurde. Der ADFC war mit seinen Erfahrungen ein sehr wichtiger Partner für den Organisator – und war dann auch mit Unterstützung aus Suhl und

Erfurt auf dem Markt vertreten. Unweit des ADFC-Standes präsentierte sich ein Motorsportclub – und dieses Detail markiert auch eine Frage, die in ADFC-Kreisen immer wieder diskutiert wird: Wie sehr sollten wir uns als ökologisch orientierter Club mit anderen Partnern arrangieren, wenn dabei unsere Werte verwischt werden? Auf der anderen Seite steht eben das hervorragende Ergebnis, angefangen von zahlreichen Sperrungen bis hin zu einer absolut professionellen und durchdringenden Werbung, die das Radfahren weit stärker zum öffentlichen Thema gemacht hat, als uns das mit dem

„3. Schmalkalder Radlersonntag“ allein gelungen wäre. Dieses Segment des Radsonntags führte übrigens als „Tour 2“ nach dem Ökumenischen Radlertagesdienst über die Fachhochschule (wo leider kein einziger Student in die Tour einstieg) nach Altersbach – von dort ging es dann auf einer gesperrten Straße in einem wunderschönen Tal wieder hinab nach Schmalkalden. *Steffen Klug*

## Verkehrsteilnehmerschulung in Nordhausen

Darf ich als Radfahrer nur ausgewiesene Radwege benutzen? Wann ist es erlaubt, Einbahnstraßen in Gegenrichtung zu befahren? Wann darf ich als Radfahrer Fußwege benutzen? Sollte ich als Radfahrer bei Unterbrechung eines Radweges lieber den Fußweg nutzen oder auf der Straße weiterfahren? Solche und ähnliche Fragen wurden am 27.06.2011 im Thomas-Mann-Vereinshaus in Nordhausen aufgeworfen. Der ADFC Nordhausen hatte unter dem Motto „Sicherer durch Nordhausen“ zur diesjährigen (Rad-) Verkehrsschulung eingeladen.

Gerade in der Südharzstadt gibt es einige Schwachpunkte. Zwar gibt es in der langgezogenen Grimmlallee eine Fahrradstraße. Allerdings werden dabei drei Straßen gequert. Jede Querung ist unterschiedlich gelöst, was manchmal zu Verwirrungen führt. Nicht nur

unterschiedliche Lösungen bei der Querung von Nebenstraßen prägen das Bild der Fahrradstraße, sondern auch die im Bestand unveränderte bauliche Ausführung (s. Foto).

Mit dem Fahrlehrer Hans-Joachim



Thomas war ein sachkundiger Gesprächspartner zu Gast. Obwohl die Einladung auch an Fußgänger und Autofahrer gerichtet war, kamen nur ca. 15 Personen, die dem Kreis der Radfahrer zuzuordnen sind. Obwohl sich die Teilnehmer der Schulung im Straßenverkehr nicht rüpelhaft verhalten, gab es

doch manchmal Erstaunen über die praxisorientierten Beispiele, die durch den Fahrlehrer aufgezeigt wurden. Den Fragen der Teilnehmer war aber zu entnehmen, dass sie sich auch in die Lage der Autofahrer und Fußgänger versetzen können. Sicherlich gibt es mehr Radfahrer, die zugleich Autofahrer sind, als umgekehrt.

Um die Resonanz zu erhöhen, sollen diese jährlichen Schulungen künftig in der kälteren und dunkleren Jahreszeit durchgeführt werden. Unter den Teilnehmern der Veranstaltung besteht Einigkeit darüber, dass sich alle Verkehrsteilnehmer rücksichtsvoll verhalten sollten. Wie aber werden Autofahrer durch Schulungen erreicht, die sich rüpelhaft gegenüber Radfahrern verhalten, die z.B. nicht die erforderlichen 1,50 m Mindestabstand beim Überholen einhalten?

## Auf Bildungsreise ins Unstruttal

Im Mai unternahmen ca. 20 Mitglieder des ADFC-KV Nordhausen ihren traditionellen Wochenendausflug in eine geschichtsträchtige Region, in diesem Jahr unter dem Motto „Auf Spurensuche im Unstruttal“. Die Tour am Samstag führte über Roßleben und den Ziegelrodaer Forst zum Erlebniscenter Arche Nebra und das Kloster und die Kaiserpfalz Memleben.

Während der Heimfahrt nach

Nordhausen wurde deutlich, was es bereits für herrliche Radwege im Norden Thüringens und im angrenzenden Sachsen-Anhalt gibt. Auf diesem ca. 60 km langen Abschnitt konnten wir mit dem Unstrut-Radwanderweg, dem Kyffhäuser-Radweg und dem (nicht beschilderten, jedoch in diversen Karten eingezeichneten) Harzvorland-Radweg gut ausgebaute Radwanderwege nutzen. Bei aller Freude während einer solchen

Tour, sind sich die Mitglieder des Kreisverbandes einig, dass es in Nordthüringen noch viel zu tun gibt. Ein paar solche Leuchttürme reichen nicht aus. Vor allem müssen auch die Möglichkeiten des Alltagsradverkehrs verbessert werden. Dies ist eines der Hauptziele unserer Vereinstätigkeit. Vollständige Beschreibung der Tour im Online-Pedalritter unter [www.adfc-thuringen.de](http://www.adfc-thuringen.de).

*Roland Geißler*

## 1. Fahrradkonferenz des Kyffhäuserkreises

Bekanntlich hat sich im Dezember vergangenen Jahres im Kyffhäuserkreis ein eigenständiger Kreisverband gegründet (s. Ausgabe Frühjahr/Sommer 2011). Auf der Agenda steht die Verbesserung des Angebotes für Radfahrer, sei es im Alltagsverkehr oder im Freizeitbereich.

Nach einer ersten Bestandsaufnahme ging es schließlich darum, Maßnahmen einzuleiten, um das Radwegenetz, insbesondere im westlichen Teil des Kyffhäuserkreises, voranzubringen. In diesem Sinne wurde am 1. Juli 2011 in Sondershausen die erste Radfahrerkonferenz durchgeführt.

Nach der Begrüßung durch den Landrat Peter Hengstermann gab Herbert Knischka, Geschäftsführer des Tourismusverbandes Kyffhäuser, einen Überblick über die Tourismusentwicklung der Region. Er verwies auf eine beachtliche Zahl von 600 km Radwegen, weiß aber auch, dass einige dieser in den 90er Jahren angelegten Wege längst nicht mehr den Erfordernissen entsprechen, kaum genutzt werden und womöglich aus dem Wegekataster genommen werden müssen.

Welcher Radfahrer hat schon Freude, wenn er dem Verlauf des K7 über den Kyffhäuser-Rennweg von Ichstedt durch die Lindenallee zum Seebersbrunnen folgen soll? Gleiches gilt wohl für den K6 von Jechaburg durch das Große Kirchthal zum Immenröder Tor. Als K13

ausgewiesen ist ein Radweg vom Grundzentrum Ebeleben ins Helbetal über Holzsußra - Peukendorf - Klein- und Großbrüchter auf Landstraßen. Abseits von Straßen geht es lediglich von Großbrüchter über die Rabenmühle zur Steinmühle. Von da an



*Radweg K7 "Über das Kyffhäusergebirge"*

muss sich der fleißige Radfahrer den Weg über Toba und Wiederemuth bis Ebeleben erneut mit den Autofahrern teilen.

Zur Zeit verfügt die Kyffhäuserregion über zwei touristisch wertvolle Wege: den Unstrut-Radwanderweg sowie den Kyffhäuser-Radweg. Wie Zählungen ergaben, werden beide Wege recht stark frequentiert. Mit dem Unstrut-Werra-Radweg wird bis zum Jahre 2013 ein weiterer Meilenstein für den Radtourismus gesetzt.

Dass nur 65 km der Radwege straßenbegleitend sind, zeigt, dass den Interessen von Alltagsradlern, die zur Arbeit oder zum Einkaufen radeln möchten, noch nicht genügend Rechnung getragen wird. Auch für die immer bewegungsärmer werdenden Schulkinder, die von ihren Dörfern in die Schulen der Kleinstädte Ebeleben oder Greußen radeln könnten, gibt es kaum Möglichkeiten. Es müssen deshalb auch Lösungen gefunden werden, um die o. g. beliebten und intakten Radwege mit den umlie-

genden Ortschaften zu vernetzen.

Steffen Gröbel, Vorsitzender des Kyffhäuserkreisverbandes, legte die Vorstellungen des ADFC sowie eigene Erfahrungen beim erfolgreichen Ausbau des Radwegenetzes in einem südniedersächsischen Landkreis mit ähnlicher Struktur wie dem Kyffhäuserkreis dar.

Diese Konferenz war ein wichtiger Anfang. Nun gilt es, weitere Weichen zu stellen.

Der ADFC-Kreisverband ist dankbar für Informationen und Anregungen aus der radelnden Bevölkerung. Schließlich sollte die Gründung des KV kein Selbstzweck sein.

*Roland Geißler*

### **Kontakt:**

ADFC-KV Kyffhäuserkreis  
Steffen Gröbel  
Wilhelm-Klemm-Str. 24a  
99713 Ebeleben  
Tel. 0151-22784176  
E-Mail: [kontakt@adfc-kyffhaeuser.de](mailto:kontakt@adfc-kyffhaeuser.de)  
[www.adfc-kyffhaeuser.de](http://www.adfc-kyffhaeuser.de)

## Fußgänger- und Radfahrerbrücke über die Werra in Spichra / Pferdsdorf wieder befahrbar

Mit einem aufwändigen Kraneinsatz haben am 8.10.2010 die Arbeiten zur Erneuerung der Stahlbrücke über die Werra bei Spichra begonnen. Die im Jahre 1925 errichtete Brücke ist Bestandteil des Wasserkraftwerkes Spichra der E.ON und dient seit über 60 Jahren als direkter Verbindungsweg zwischen Spichra und Pferdsdorf. Wegen starker Korrosionsschäden musste das Brückenbauwerk komplett erneuert werden, da sonst aus Sicherheitsgründen eine Sperrung unumgänglich geworden wäre.



Werrabrücke vor dem Umbau

Da es sich bei dem Wasserkraftwerk Spichra um ein anerkanntes technisches Baudenkmal handelt, musste auch der Neubau der Brücke exakt nach der historischen Vorlage als Stahlfachwerk mit der ursprünglichen Holzbeplankung erfolgen. Die Brücke ist der einzige direkte Werraübergang zwischen den beiden Orten Spichra und Pferdsdorf, ohne den sonst kilometerweite Umwege über Creuzburg oder Hørschel in Kauf genommen werden müssen. Auch für die touristischen Wander- und Radrouten entlang der Werra ist sie von besonderer Wichtigkeit. Die im Juli 2011 feierlich eingeweihte neue Werra-Brücke wird ausschließlich



Werrabrücke nach dem Umbau

Fußgängern und Radfahrern vorbehalten bleiben. Eine Nutzung von Rettungsfahrzeugen ist aber auch nach dem Neubau möglich. mehr: [www.adfc-thueringen.de](http://www.adfc-thueringen.de)

**ZWEIRADECK**  
AN- & VERKAUF

Neu & Gebrauchträder aller Art  
Service  
Fahrradverleih  
An- & Verkauf  
-Fahrräder  
-Fahrradteile

Johannesstrasse 123  
Tel. 03617802050  
Mob. 017624442754

Anzeige

## Neue Fußgänger- und Radfahrerbrücke über die Hørsel in Eisenach am Sportpark

Die neue Fußgängerbrücke von der Amrastraße über die Hørsel zum Sportpark ist seit Anfang August wieder befahrbar. Die 23 t schweren, 35 m langen und etwa 2,50 m breiten Stahlbögen wurden in einem Stück mit einem Schwerlastkran auf die Widerlager gesetzt.

Die auffälligen, roten, miteinander verbundenen Stahlbögen prägen das Erscheinungsbild der neuen

Hørselbrücke. Die alte Brücke musste bereits 2008 wegen Einsturzgefahr gesperrt werden.

Da die Förderung aus dem Konjunkturpaket durch das Land Thüringen an die Nutzung für Fernradwege geknüpft war, werden dann auch wieder die D4-Route und der Herkules-Wartburg-Radweg aus Richtung Mühlhäuser Straße über die Trasse am Flussufer und über

die neue Brücke führen.

Christoph Meiners



Neue Hørselbrücke

## Baltikum-Osteuropa-Skandinavien Eine Reise rund um den finnischen Meerbusen von M. & V. Schlisio

Lange Zeit lagen unsere Reiseziele im „neuen“ Europa, als geborene DDR-Bürger war das erste Ziel, die bis dahin außerhalb liegende Welt zu erkunden. Doch inzwischen lockte uns der Blick in die scheinbar vertraute Welt des ehemaligen Sozialismus. Nachdem wir bereits 2002 durch das Baltikum von Klaipeda (Litauen) bis Tallinn (Estland) geradelt waren, lag der Gedanke in der Luft, von Tallinn aus weiter nach Osten zu fahren, St.Petersburg zu besuchen und von dort aus, sozusagen von hinten, in den „Westen“ nach Finnland zu kommen.

Am meisten schreckten uns die bürokratischen Hürden der Einreise nach Russland. Was hatten wir nicht alles gehört von notwendiger Einladung, fester Route mit Hotels, willkürlichen Polizeikontrollen und wildem Verkehr. Aber nachdem wir wussten, dass ein Visum ganz einfach über ein Online-Reisebüro beschaffbar ist, dass es brauchbare Straßenkarten gibt und dass Andere auch unversehrt zurückgekehrt sind, buchten wir die Fähre Rostock-Helsinki und, quasi als Nahverkehr, weiter nach Tallinn.

Estland ist im Eilzugtempo von der Sowjetunion im Euroland angekommen. Überall herrscht Aufbruchstimmung und es ist auf dem Weg vom ursprünglichen Charme

zu einem schicken, westlichen Tourismusland. Es gibt ein Netz von ausgewiesenen Radfernwegen, einschließlich zugehöriger Karten und Infotafeln am Wegesrand. Von Tallinn, welches übri-



gens die schönste Stadt der ganzen Reise ist, ging es an der Küste entlang immer ostwärts zum Lahemaa-Nationalpark. Unberührte Natur mit moosbewachsenen Eiszeitfindlingen, kleine Landgüter und Massen an Heidelbeeren hätten einen eigenen Urlaub dort verdient. Je weiter es zur Grenze geht, desto russischer wird es, schließlich wurden zu Sowjetzeiten bewusst Russen angesiedelt, um das estnische Selbstbewusst-

sein zu schwächen. Diese kulturellen Unterschiede werden wohl noch lange Spannungen erzeugen.

Mit einem prickelnden Gefühl des Abenteuers ging's dann über die Grenze. Und tatsächlich ist Russland eine andere Welt. Radfahrer sind eine nahezu unbekannte Spezies, touristische Infrastruktur praktisch nicht existent und die Straßen oft voller Löcher. Dafür fanden wir überraschend an der Tankstelle einen Straßenatlas 1:120.000, in dem auch die kleinsten Wege, so es sie denn gibt, verzeichnet sind. Und interessante Details am Wegesrand lassen sich zuhauf entdecken. Dann der große Kontrast: St.Petersburg. In dieser Stadt ist alles auf Repräsentation ausgerichtet. Junge Frauen steigen hochhackig aus Stretch-Limousinen, die Paläste glänzen vor Gold und die Touristen werden



Russischer Verkehr



**Anzeige**

Petersburg typisches Ostseeküstenflair, mit Strandpromenaden und einem Ferienlager am anderen. Aber auch hier gibt es noch jede Menge zu tun. Wyborg

von einem kulturellen Höhepunkt zum anderen gekarrt. Und um all dies ein uneingeschränkter Autoverkehr mit Staus, Hupen und jeder Menge Auffahrunfällen. Nicht gerade ermutigend, sich mit dem Rad hindurch zu bewegen, doch es ging besser als befürchtet. Immerhin sahen wir in zwei Tagen ca. 50 Radfahrer und ohne Rad wären wir wohl fußkrank geworden. So haben wir jetzt einen Eindruck von dieser Stadt, für ein genaueres Kennenlernen ist wohl auch ein weiterer ganzer Urlaub nötig.

als Tor zu Finnland besitzt zum Beispiel eine traditionsreiche Altstadt mit Burg und Hafen. Zwischen einigen restaurierten zeigen viele verfallene Häuser aber ein trostloses Bild.

So plakativ es klingt, als wir über die finnische Grenze fuhren, fühlten wir uns so etwas wie zu Hause. Plötzlich gab es breite Radwege (besser als hier, ohne Bordkanten!), Autofahrer, die ganz selbstverständlich an der Einmündung für uns hielten und im großen Abstand überholten und eine reiche Auswahl an Zeltplätzen. Von hier aus zurückgeblickt, kam uns Russland wie noch nicht erwachsen

vor, auf der Suche nach einem Ruhepunkt und bestrebt, nach Außen etwas darzustellen, um vor den anderen zu bestehen. An der Südküste Finnlands reihen sich viele kleine Städtchen aneinander, jedes von ihnen mit eigenem Charakter. Hamina besitzt eine vollständige Festungsanlage, Kotka ist eine einzige bunte Parkanlage und Porvoos Altstadt lädt mit steilen Gassen und schnuckligen Lädchen zum Schlendern ein. Dazu kommen die vielen kleinen Inseln der Schärenküste, für das schöne Sommerwetter wie gemacht zum Baden in der fast salzfreien Ostsee.

Und schon näherten wir uns dem Ziel der Reise: Helsinki. 1400km waren wir unterwegs, auch wenn es durchaus kürzer gegangen wäre. Aber die kleinen Abstecher waren die Würze, die diese Reise einmalig machten.

M. & V. Schliso

**Anzeige**

**Reisebüro**  
**MARINI**  
 Mit uns um die Welt!

**Ihr Reisebüro**  
 für Rad- und Trekkingreisen  
 sowie aktiven Urlaub weltweit

99084 Erfurt, Johannesstrasse 31  
 Tel. 0361 - 56 23 914  
 Fax 0361 - 56 68 636

www.marini-reisen.de

Dem dichten Autoverkehr entronnen, fanden wir nordwestlich von



Strömfors: eine historische Eisenfabrik in Finnland.

**Fördermitglieder im ADFC Thüringen**

- **Fahrraddienst Mende**  
Meuselwitz - Mühlgasse 5
- **Fahrrad-Veit**  
Erfurt-Stotternheim  
Mittelhäuser Chaussee 2
- **Verlag grünes herz**  
Ilmenau und Ostseebad Wustrow
- **Radscheune**  
Erfurt - Haarbergstraße 19
- **radplan Thüringen**  
Erfurt - Bahnhofstraße 6
- **Reise-Karhu - AktivReisen**  
Gera - Bahnhofstraße 14
- **Reisebüro Marini**  
Erfurt - Johannesstraße 31
- **Pension Radhof**  
Erfurt - Kirchgasse 1b

Unser Spendenkonto  
 Deutsche Kreditbank Erfurt  
 BLZ 120 300 00  
 Kontonummer 940 858  
 Geben Sie bitte Ihre Adresse für die Spendenquittung an.

**RADSCHNEUNE**  
 BIKE & OUTDOOR  
 Die Welt entdecken...

Haarbergstr. 19, 99097 Erfurt  
 Tel. : 03 61 / 41 33 86  
 Fax: 03 61 / 4 21 20 16  
 www.radscheune.de

**Stärken Sie mit uns die Lobby der Radfahrer**

**Wir sind**

Leute, die Spaß am Fahrradfahren haben und ändern wollen, was diesem Spaß im Wege steht

**Wir wollen**

- alles unterstützen, was Radfahren als gesunde und umweltfreundliche Mobilität im Alltag und in der Freizeit fördert,
- dass Radfahrer in allen Belangen als gleichgestellte Verkehrsteilnehmer beachtet werden,
- Partner bei Planungen und Projekten für Radfahrer im Land, in Landkreisen und in Kommunen sein

**Wir bieten**

die Kraft eines bundesweiten gemeinnützigen Vereins und die Kompetenz aus jahrelanger zielorientierter Arbeit, Gemeinsamkeit mit Gleichgesinnten bei Aktionen für Radlerbelange, schönen Radtouren und Erfahrungsaustauschen.

**Wir suchen:**

- **Aktive**  
Die Palette unseres Tätigkeitsfeldes ist breit. Um sie vor Ort zu besetzen, brauchen wir Mitstreiter in der Verkehrsplanung, in der Öffentlichkeitsarbeit, bei unseren Radtouren, ...

• **Mitglieder**

Mit der Größe unseres Landesverbandes wächst unser Gewicht in der Öffentlichkeit und die finanzielle Basis für unsere ehrenamtlichen Aktivitäten.

• **Spender**

Unsere Aktionen und Projekte werden zwar ehrenamtlich geleistet, kosten aber Geld.

**Anzeigen**

**Das Erfurter Teefachgeschäft**  
 am Fischmarkt

**Gabriele Gaß**  
 Benediktsplatz 4  
 99084 Erfurt  
 Telefon 0361-5 61 11 80  
 Telefax 0361-6 01 17 49  
 e-mail: info@tee-in.de  
 www.tee-in.de

## Vorteile für ADFC-Mitglieder:

### ADFC-Mitglieder bekommen:

- eine kostenlose Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung als Radfahrer, Fußgänger und Fahrgast in Bus und Bahn
- Vergünstigungen bei vielen Angeboten des ADFC sowie des Europäischen Radfahrerverbandes
- die Zeitschrift des Bundesverbandes „Radwelt“ bzw. des Landesverbandes, in Thüringen also den „Thüringer Pedalritter“, kostenlos ins Haus geschickt
- Zugang zu Angeboten, die nur für ADFC-Mitglieder sind (bspw. Rechtsdatenbank für Radverkehr)

Wer eine Ermäßigung beantragt, muss einen Nachweis beilegen, bspw. die Kopie seines Schüler- oder Studentenausweises

### Suchen Sie Kontakt zu uns

Wenn Sie den ADFC Thüringen unterstützen und den ADFC-Mitgliederservice nutzen wollen, können Sie per Post, Fax oder online Mitglied werden. Am besten ist aber der direkte Kontakt (Adressen auf Seite 35).

# Beitritt

auch auf [www.adfc.de](http://www.adfc.de)

Bitte einsenden an ADFC e. V., Postfach 10 77 47, 28077 Bremen  
oder per Fax 0421/346 29 50

**adfc**  
Allgemeiner Deutscher  
Fahrrad-Club

Anschrift: \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_ Geburtsjahr \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Beruf \_\_\_\_\_

Ja, ich trete dem ADFC bei und bekomme die Radwelt. Mein Jahresbeitrag unterstützt die Fahrrad-Lobby in Deutschland und Europa. Im ADFC-Tourenportal erhalte ich Freikilometer.

Einzelmitglied 46 €       Familien-/Haushaltsmitglied 58 €

Zusätzliche jährliche Spende \_\_\_\_\_ €

Anmerkungen \_\_\_\_\_

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname _____	Geburtsjahr _____
Name, Vorname _____	Geburtsjahr _____
Name, Vorname _____	Geburtsjahr _____

Ich erteile dem ADFC hiermit eine Einzugsermächtigung bis auf Widerruf:

Kontoinhaber \_\_\_\_\_

Kontonummer \_\_\_\_\_

Bankleitzahl \_\_\_\_\_

Datum/Ort \_\_\_\_\_

Schicken Sie mir eine Rechnung.

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

## ADFC Thüringen

### Landesgeschäftsstelle

Bahnhofstraße 22, 99084 Erfurt  
Tel.: 0361 - 2 25 17 34  
Fax: 0361 - 2 25 17 46  
E-Mail: [buer@adfc-thueringen.de](mailto:buer@adfc-thueringen.de)  
[www.adfc-thueringen.de](http://www.adfc-thueringen.de)

### Sprechzeiten Büroleiterin:

dienstags 10 - 18 Uhr  
donnerstags 9 - 13 Uhr

## ADFC Erfurt

Erfurt, Gotha, Sömmerda

### ADFC-Geschäftsstelle

Anschrift, Telefon, Fax analog LGSt  
E-Mail: [info@adfc-erfurt.de](mailto:info@adfc-erfurt.de)  
[www.adfc-erfurt.de](http://www.adfc-erfurt.de)

### Infoladen

dienstags 14 - 18 Uhr  
donnerstags 09 - 13 Uhr  
sonnabends 10 - 13 Uhr (März-Sept.)  
E-Mail: [infoladen@adfc-erfurt.de](mailto:infoladen@adfc-erfurt.de)

### FAHR-RAT (Selbsthilfewerkstatt)

Tungerstraße 9a, 99099 Erfurt  
Tel.: 0361 - 65 39 01 51

Die Werkstatt bleibt weiterhin beim Trägerwerk Soziale Dienste.

### Öffnungszeiten:

Di + Do 10 - 13 Uhr  
mittwochs 15 - 19 Uhr

### öffentliches Monatstreffen

dritter Mittwoch, 20 Uhr,  
Bahnhofstraße 22

### Radlerstammtisch

April - September: letzter Donnerstag im Monat, ab 20 Uhr,  
"Sportlerklausur", Borntalweg 29

### ADFC Regionalgruppe Gotha öffentliches Monatstreffen

erster Montag im Monat, 19 Uhr, Lucas-Cranach-Haus am Hauptmarkt  
Tel.: 03621 25957  
E-Mail: [gotha@adfc-thueringen.de](mailto:gotha@adfc-thueringen.de)

## ADFC Gera-Ostthüringen

Gera, Greiz, Saale-Orla-Kreis, Altenburger Land

über Friedrich Franke,  
Meuselwitzer Str. 108, 07546 Gera,  
Tel. 0365 - 55 16 757  
E-Mail: [gera@adfc-thueringen.de](mailto:gera@adfc-thueringen.de)

## ADFC Ilm-Kreis

Ilm-Kreis, Sonneberg

PF 100629, 98685 Ilmenau  
Tel.: über 03677 - 4 66 28 - 0  
Fax: über 03677 - 4 66 28 - 80  
E-Mail: [info@adfc-ilm-kreis.de](mailto:info@adfc-ilm-kreis.de)  
[www.adfc-ilm-kreis.de](http://www.adfc-ilm-kreis.de)

### öffentliches Monatstreffen

vierter Donnerstag, 19.30 Uhr  
"Zum kleinen Eisbär", Ilmenau

## ADFC Jena

Jena, Saalfeld-Rudolstadt, Saale-Holzland-Kreis

### ADFC-Kontaktstelle

Schillergäßchen 5, 07745 Jena  
Tel. des Vorsitzenden:  
03641 - 32 58 88  
E-Mail: [jena@adfc-thueringen.de](mailto:jena@adfc-thueringen.de)  
[www.adfc-jena.de](http://www.adfc-jena.de)

## ADFC Nordhausen

Nordhausen, Eichsfeld

über Karl-Heinz Gröpler, Meyenburg-  
straße 10, 99734 Nordhausen  
Tel.: 03631 - 40 38 50

E-Mail: [nordhausen@adfc-thueringen.de](mailto:nordhausen@adfc-thueringen.de)  
[www.adfc-nordhausen.de](http://www.adfc-nordhausen.de)

### öffentliches Monatstreffen

letzter Freitag, 18 Uhr,  
Thomas-Mann-Vereinshaus

## ADFC Kyffhäuserkreis

über Steffen Gröbel, Wilhelm-Klemm-  
Str. 24a, 99713 Ebeleben  
Tel.: 0151 - 22 78 41 76

E-Mail: [kontakt@adfc-kyffhaeuser.de](mailto:kontakt@adfc-kyffhaeuser.de)  
[www.adfc-kyffhaeuser.de](http://www.adfc-kyffhaeuser.de)

### öffentliches Monatstreffen

Termine und Veranstaltungsorte werden jeweils auf der Homepage bekanntgegeben

## ADFC Südthüringen

Suhl, Hildburghausen, Schmalkalden-Meiningen

### ADFC-Geschäftsstelle

über Dieter Oeckel,  
Rudolf-Virchow-Str. 8, 98527 Suhl,  
Tel. 03681-302452  
[suedthueringen@adfc-thueringen.de](mailto:suedthueringen@adfc-thueringen.de)

### ADFC Region Schmalkalden

Geschwister-Scholl-Str. 24  
98574 Schmalkalden  
Tel. 03683 - 46 90 50  
[schmalkalden@adfc-thueringen.de](mailto:schmalkalden@adfc-thueringen.de)  
Treffen und Aktionen bitte erfragen

## ADFC Wartburgkreis

Eisenach, Wartburgkreis, Unstrut-Hainich-Kreis

über Christoph Meiners, Am Weidenhofe 26, 99819 Krauthausen  
Tel.: 036926 - 7 19 86  
[wartburgkreis@adfc-thueringen.de](mailto:wartburgkreis@adfc-thueringen.de)

## ADFC Weimar

Weimar, Weimarer Land

99425 Weimar, Kippergasse 20  
Tel. 03643-808888  
E-Mail: [info@adfc-weimar.de](mailto:info@adfc-weimar.de)  
[www.adfc-weimar.de](http://www.adfc-weimar.de)

### öffentliches Monatstreffen

erster Mittwoch 18 Uhr,  
Radfahrerhotel "Kipperquelle"  
Kippergasse 20

Die 10 Kreisverbände des ADFC Thüringen betreuen Landkreise ohne eigenen ADFC-Kreisverband mit. Sprechzeiten werden nach Bedarf vereinbart.

## ADFC-Bundesverband

Grünenstraße 120, 28199 Bremen  
PF 10 77 47, 28077 Bremen  
Tel.: 0421 - 34 62 90  
Fax: 0421 - 34 62 950  
E-Mail: [kontakt@adfc.de](mailto:kontakt@adfc.de)  
[www.adfc.de](http://www.adfc.de)



5 Jahre Garantie  
Made in Germany  
[www.ortlieb.com](http://www.ortlieb.com)



# VARIO

Wasserdichter Rucksack und Radtasche



Rucksack mit Gepäckträger-  
befestigung

als Radtasche oder Ruck-  
sack verwendbar

gepolstertes Rücken-  
tragesystem, in Frontfach  
verstaubar

Neopren - Aussentaschen

abnehmbare Helmhalterung

**ORTLIEB**

WATERPROOF